

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Wald – Wasser – Wildnis

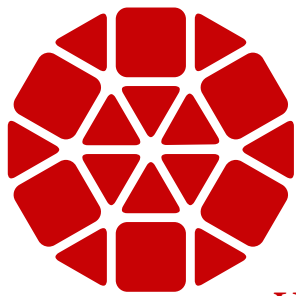
Der Nationalpark Eifel

Neue Gesichter im Kletterzentrum

Das Dreigestirn stellt sich vor

Im Meer geboren, in den Himmel gehoben

Schwerpunkt Dolomiten



MUNDOLOGIA

Vortragsreihe & Festival für Fotografie, Abenteuer & Reisen



REINHOLD MESSNER
Über Leben

Messner: „ÜBER LEBEN“
Do 3.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



REINHOLD MESSNER
Nanga Parbat

Messner: „NANGA PARBAT“
Fr 4.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



SÜDTIROL
& **DOLOMITEN**

Walter Steinberg
So 6.11.22 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



NAMIBIA
& **BOTSWANA**

Thomas Sbampato
So 6.11.22 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



EUROPAS HOHER
NORDEN

Zwinger-Schoner
Do 10.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim



HIMALAYA

Pascal Violo
Mo 21.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



INSELN
DES **NORDENS**

Krüger & Langenberger
Di 22.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



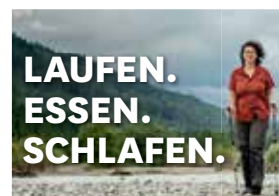
ABENTEUER
OZEAN

David Hettich
Fr 25.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Kurhaus Schluchsee



WILLIS
NEUE
WILDE
WEGE

Willi Weitzel live
So 27.11.22 | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



LAUFEN.
ESSEN.
SCHLAFEN.

Christine Thürmer
So 27.11.22 | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



IRLAND

Olaf Schubert
So 27.11.22 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



MAROKKO

Reiner Harscher
So 4.12.22 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



NORWEGEN

Reiner Harscher
So 4.12.22 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



IM FLUSS
DURCH **AMERIKA**

Dirk Rohrbach
Mo 9.1.23 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



SIZILIEN

Martin Engelmann
Di 10.1.23 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



ZU FUSS
NACH ROM

Martin Engelmann
Mi 11.1.23 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



COSTA RICA

Tobias Hauser
So 15.1.23 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



BIS ANS ENDE DER
WELT

C. & J. Kirchberger
So 15.1.23 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



ZU FUSS ÜBER DIE
ALPEN

Steffen Hoppe
Do 19.1.23 | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim



WILDNIS
VOR DER **HAUSTÜR**

Klaus Echle
So 22.1.23 | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



SÜDAMERIKA

Hoppe & Rahn
So 22.1.23 | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



DIE
GROSSE REISE

Bemsel & Snaider
So 22.1.23 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



MICHAEL MARTIN
TERRA

Michael Martin live
Fr 3.2.23 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



VIA ALPINA
SACRA

Johannes Schwarz
Sa 4.2.23 | 12 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Stargast 2023

DR. BERTRAND
PICCARD

Der Jahrhundertpionier
Sa 4.2.23 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg

*Dies ist nur ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf:*

MUNDOLOGIA.DE

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser,

die Dolomiten gelten als Sehnsuchts-, Lieblings- und Urlaubsort vieler naturverbundener Menschen. Aufgrund ihrer landschaftlichen Schönheit und geologischen Bedeutung wurden neun Dolomiten-Berggruppen in die UNESCO-Welterbe-Liste aufgenommen. Ich war dort fünf Mal unterwegs, mit dem Rennrad, wandernd, auf Klettersteigen und in alpinen Kletterrouten. Und habe damit meinen Teil zum Touristenstrom beigetragen, der vor allem in den vergangenen Jahren in bestimmten Regionen stark zunahm. Dies berichtet der Hüttenwirt der Dreizinnenhütte, Hugo Reider. Die Dreizinnenhütte (Rif. A. Locatelli / S. Innerkoffer) ist im Besitz unserer Partnersektion Padua. Im Interview ab Seite 31 reflektiert der Hüttenwirt Hugo Reider den herausfordernden Spagat zwischen der wirtschaftlichen Bewartung einer berühmten Hütte und ökologisch vertretbaren Entscheidungen. Er gibt uns einen tiefen und spannenden Einblick in das Leben eines langjährigen Hüttenwirts und teilt seine persönliche Einschätzung zum Wandel der Gesellschaft, der Menschen und der Schnelllebigkeit in unserer Zeit mit.

Das Dilemma zwischen Naturerlebnis, ökologisch vertretbarem Tourismus und Überlegungen zu nachhaltigem Urlaub in den Dolomiten beschreibt Stephan Tapken ab Seite 34. Fotos aus dem Redaktionsteam unterstreichen, was mit der von der UNESCO anerkannten „Schönheit“ gemeint ist. Wanderlust bekommen? Unsere Tour zum Nacherleben findet diesmal in den Dolomiten statt (ab Seite 65).

Auch in dieser Ausgabe finden Sie zu unserer Sektionsinitiative Klimamonate Mai und September einen Beitrag. Die Mobilitätsexpertin Katja Diehl, Autorin des Titels Autokorrektur, zeitweise auf Platz fünf der Spiegel-Bestsellerliste, gibt uns in einem Interview Tipps zur Mobilität in den Bergen und äußert ihre Vorstellungen von Verantwortung, die der Alpenverein habe. Ein Beitrag des Umweltreferats ergänzt ihre Sicht (ab Seite 6).

Viele Jahre meisterten Klara Brechtel und Agnes Scheu zuverlässig und mit viel Engagement die Sektionsbibliothek. Beide gaben letzten Sommer ihr Amt ab. Was sie während ihrer Zeit zwischen Büchern und Karten erlebten, wie sie die vielen Veränderungen in der Bibliothek umsetzten und wie sie ihre nun gewonnene freie Zeit ausfüllen, lesen Sie ab Seite 10.

Gleich zweimal können Sie etwas von unserem neuen Klettertrainer Sven Ott lesen, der Routenschrauben als Kunsthandwerk sieht. Im Beitrag Auf einen Kaffee mit ... erfahren Sie mehr dazu. Seinen Weihnachtsurlaub verbrachte er in den Orten Finale Ligure und an den hohen Wänden über Aix-en-Provence, natürlich kletternd (Seiten 15 und ab 16).

Viel Spaß mit unserem *bergwärts* und viel Spaß bei Ihren Bergabenteuern im Sommer. Kommen Sie gesund zurück.

Helia Schneider



Helia Schneider / Foto: Nils Theurer



Dolomiten, die Drei Zinnen, Blick vom Strudelkopf – Im Meer geboren, in den Himmel gehoben / Seite 26 / Foto: Stephan Tapken

Titelbild: Klettersteig Brenta / Foto: Louisa Traser

▶ Aktuelles

- 6** Neue Wege gehen
- 9** Eine Wanderung planen

▶ Unter uns

- 10** Die treuen Seelen der Sektionsbibliothek
- 13** Nachruf Brunhilde Hochreuther
- 13** Nachruf Manfred Baßler
- 14** Gemeinsam etwas schaffen
- 15** Auf einen Kaffee mit ...

▶ Unterwegs

- 16** Wände zwischen Finale Ligure und Aix
- 23** Partnerschaftstreffen 2022

▶ Jugend

- 24** Tiramisu auf dem Piz Platta

▶ Dolomiten

- 26** Im Meer geboren, in den Himmel gehoben
- 31** Segen und Fluch
- 34** Die Tragfähigkeit des Welterbes Dolomiten

Hugo Reider / Seite 31 / Foto: privat



► Kultur

- 40** Jüdisches Freiburg
- 41** Fundbüro für Erinnerungen No2
- 45** Gestern? Heute!

► Termine und Touren

- 55** Regelmäßige Veranstaltungen
- 56** Wanderungen und Veranstaltungen
- 58** Senioren – Wanderungen und Veranstaltungen
- 63** Hospizgruppe
- 63** Radtouren

► Tour zum Nacherleben

- 65** Zwischen Schlern und Plattkofel

► Geschäftsstelle

- 68** Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 69** Aufnahmeantrag

► talwärts

- 72** Impressum
- 74** Ehrenamtliche



*Eva Isenschmid und Heidi Luedi am
Camp International Pamir 1974 /
Alpines Museum der Schweiz /
Seite 41 / Foto: unbekannt*

► Natur und Umwelt

- 47** Wald – Wasser – Wildnis
Der Nationalpark Eifel

► Kletterzentrum

- 52** Neue Gesichter im Kletterzentrum

► Bücher

- 54** Wenn Mythen baden gehen
- 54** Bin dann mal kurz weg
- 54** Radtouren Pixibuch



Wald – Wasser – Wildnis, Der Nationalpark Eifel / Seite 47 / Foto: Karl Heinz Scheidtmann



Foto: © Amac Garbe

Neue Wege gehen

Interview mit Katja Diehl

Ihr Werdegang vom Studium der Literaturwissenschaften zur Kämpferin für eine autoreduzierte Welt von morgen ist bemerkenswert. Wie kam es dazu?

Ich habe meine Magisterarbeit über das proletarische Theater der Zwanzigerjahre geschrieben und während meines Studiums auch immer journalistisch gearbeitet. „Irgendwas mit Medien“ war auch meine Vorstellung von meiner beruflichen Karriere im Anschluss. Ich habe dann von der erstmaligen Ausschreibung eines Redaktions-Volontariats bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück gehört, mich beworben und damit die Seiten gewechselt – vom Journalismus in die Öffentlichkeitsarbeit. Bei der DBU habe ich unzählige Facetten von Nachhaltigkeit kennenlernen dürfen.

Aus diesem Job wurde ich von Hellmann Worldwide Logistics abgeworben. Dort habe ich die interne Mitarbeiter:innenzeitung konzipiert und umgesetzt. Und viel über Logistik, Nachtexpress und Güterverkehr gelernt. Ein erster Schritt in Richtung Mobilität war damit getan. Die nächsten Stationen waren dann bei der Nordwestbahn, Deutschlands erster privater Regionalbahn; bei den Stadtwerken Osnabrück war ich unter anderem bei der Einführung von flexiblem Carsharing beteiligt, und habe mit der Stadt Osnabrück zusammen das Projekt Mobile Zukunft begründet, das sich der ganz konkreten Verkehrswende widmet und – in der Leitstelle sitzend – gelernt, was es bedeutet, wenn Blitzeis die Busse zum Stehen bringt.

Tschüss Balkonien!



Jetzt Katalog anfordern!

Busreisen mit kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand. **Willkommen an Bord!**

WANDERREISEN

Apulien	06.10. – 16.10.2022	ab 2.090 €
Bretagne	30.08. – 07.09.2022	ab 1.495 €
Burgund	31.10. – 04.11.2022	ab 1.195 €
Costa Brava	04.09. – 10.09.2022 11.09. – 17.09.2022	ab 845 €
Elbsandsteingebirge	14.08. – 21.08.2022	ab 1.840 €
Griechenland	10.09. – 23.09.2022	ab 2.690 €
Österreich	27.08. – 02.09.2022	ab 1.090 €

RUNDREISEN

Franz. Atlantikküste	10.09. – 18.09.2022	ab 1.890 €
Paradores Andalusien	16.10. – 29.10.2022	ab 3.450 €
Portugal mit Algarve	05.11. – 19.11.2022	ab 2.490 €
Rügen und Bornholm	12.09. – 21.09.2022	ab 2.790 €
Sizilien	22.09. – 03.10.2022	ab 2.290 €
Südspanien intensiv	14.11. – 01.12.2022	ab 2.990 €

STÄDTEREISEN

Bamberg	12.08. – 14.08.2022	ab 375 €
Flandern	22.08. – 26.08.2022	ab 1.045 €
Graz und Wien	21.08. – 27.08.2022	ab 1.420 €
London	15.08. – 19.08.2022	ab 845 €
Prag	29.10. – 01.11.2022	ab 525 €
Regensburg	29.07. – 31.07.2022	ab 375 €

PS: Unsere Tagesfahrten finden Sie unter www.avantireisen.de/Tagestouren

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de

Seit knapp vier Jahren arbeite ich, als Fan von öffentlicher Mobilität, weiterhin an einer klimagerechten, inklusiven und bezahlbaren Mobilitätswende. Das bedeutet im Kern, den Menschen ein Leben ohne eigenes Auto zu ermöglichen.

Die Gesellschaft hat sich nach über 80 Jahren der autoorientierten Stadt- und Verkehrsplanung an dieses Verkehrsmittel gewöhnt. Welche Hebel müssten Ihrer Ansicht nach in Bewegung gesetzt werden, um Veränderungen zu bewirken?

Wir brauchen Gleichberechtigung und Demokratie auf der Straße. Die gab es vor den Autos, weil die Geschwindigkeiten so gering waren, dass es genügte, sich zu verständigen und rücksichtsvoll mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen umzugehen. Vor allem auch die langsameren und schwächeren waren hier sehr viel sicherer. Das änderte sich, als Autos auf die Straßen kamen. Ihnen wurde alles untergeordnet, Stadt- wurde zur Verkehrsplanung. Ich habe in der Recherche für mein Buch mit den unterschiedlichsten Menschen gesprochen. Es hat sich gezeigt, dass sie, bei allen Unterschieden, doch ähnliche Bedürfnisse an Mobilität haben. Sie soll sicher, bezahlbar, inklusiv, barrierearm und verfügbar sein. Das sind alles Wünsche, die auch einer Massengesellschaft zugutekommen. Aktuell tun wir so, als würde es unglaublich viel mehr Aufwand bedeuten, wenn wir die Bedürfnisse von Minderheiten berücksichtigten. Das stimmt aber gar nicht, weil meistens das Bedürfnis von einer Minderheit auch dem einer anderen entspricht. Wenn zum Beispiel an einer Haltestelle eine Bank steht, dann setzt sich da nicht nur der alte Mann gerne drauf, sondern auch die hochschwangere Frau. Diese Inklusion zu haben, indem wir die Diversität der Gesellschaft widerspiegeln, ist mir wichtig.

Der Alpenverein setzt sich für den Erhalt der Naturräume in den Alpen und Mittelgebirgen vor der Haustür ein. Oftmals erfolgt die Anreise dorthin noch mit dem PKW. Welche Ideen haben Sie, die Mobilität im ländlichen Raum und im Freizeitverkehr ohne Auto zu gewährleisten?

Eines dürfen wir nicht vergessen: Der Autoverkehr, den wir verursachen, um an schöne Orte zu fahren, belastet immer jene sehr, die dort wohnen – sei es durch Lärm, Emissionen oder auch Platzverbrauch. Urlaub im Grünen darf zudem nicht bedeuten, genau das, was wir doch so sehr schätzen und genießen, zu zerstören und zu belasten. Hier gehen viele Menschen, die in diesen Regionen wohnen, neue Wege. Sie etablieren touristische

Radwegsysteme oder installieren, wie in der Region Murnau, Rufbussysteme, die Tourist:innen vom Regionalbahnhof abholen.

Stichwort Mobilitätsgerechtigkeit. Es gibt Menschen, die ohne motorisiertes Verkehrsmittel nicht oder kaum mobil sein können. Wie können auch deren Bedürfnisse in einer autoreduzierten Gesellschaft berücksichtigt werden?

Das ist für mich die einfachste Übung: Diese Menschen erhalten das Fahrzeug, das ihren Bedürfnissen entspricht, mit vollelektrischem Antrieb und werden so lokal emissionsfrei. Ich habe mit Menschen gesprochen, die speziell umgebaute Autos haben. Sie würden diese gern im Carsharing anbieten, weil sie sie eher selten benutzen. Auch solche PKW-Mobilität kann dann inklusiv gedacht werden! Zudem sind viele der Rufbusse, die ich als Projekt betreue, mit einer Rampe an Bord ausgestattet. Das sogenannte London-Taxi ermöglicht Rollstuhlfahrenden, dieses Angebot zu nutzen.

In der Natur Energie tanken bei einem Ausflug mit dem Bulli oder Wohnmobil ist für viele Ausdruck von

Lebensqualität und Freiheit. Wie kann es gelingen, Mobilitätsalternativen zu schaffen?

Ich denke, dass sich die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs nur sehr langsam amortisiert. Das sieht schon ganz anders aus, wenn Menschen sich so etwas teilen. Das ist sehr naheliegend, wird aber sehr selten gemacht. Und ansonsten gilt für diese Art von Urlaub natürlich vor allem, sehr umsichtig und nachhaltig zu agieren und der Natur ihren Raum zu lassen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie für den DAV, Impulse zur Veränderung des Mobilitätsverhaltens zu setzen?

Menschen, die sich im DAV engagieren, sind sehr naturaffin. Das ist eine tolle Basis, um auch die Mobilität in diesem Engagement auf fossilfreie und vielleicht sogar vermehrt muskelbetriebene Mobilität umzustellen. Ich wünsche mir vom DAV, dass er diese Impulse aktiv setzt und Teil einer Klimabewegung wird, die Verantwortung dafür übernimmt, dass auch zukünftige Generationen noch viel in der schönen Natur in Deutschland erleben können.

Was wünschen Sie sich für den DAV?

Für den DAV wünsche ich mir, dass die deutsche und internationale Politik endlich vehement Klimaschutz betreiben und den in Paris unterschriebenen Vertrag zum 1,5-Grad-Ziel ernst nehmen. Es ist nicht verhandelbar, dass die Natur, die durch den DAV Wertschätzung erfährt, so wenig Schutz erhält. Klimaschutz ist Tagespolitik – jede Handlung zählt. Hier den DAV als guten Partner zu sehen, der um das Schützenswerte weiß, täte der Politik sicher gut.

Das Interview führten Tim Quatuor und Marc Tiefes

Werner Wernet
Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister *seit 1906*

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de

Veranstaltungshinweis

Am Donnerstag, 22. September 2022, findet ein Vortrag mit Katja Diehl statt, an den sich eine Podiumsdiskussion anschließen wird. Veranstaltungsort und genaue Uhrzeit werden rechtzeitig über die Website der Sektion und weitere Kanäle bekannt gegeben. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Eine Wanderung planen



Wanderleiter der Senioren zeigen,
wie sie **Wanderungen planen und führen**,
geben Tipps aus der Praxis für die Praxis, machen Appetit,
Wanderungen selbst zusammenzustellen,
auch mal ohne Wegzeichen zu wandern.

Das hilft bei **Touren mit Freunden** und vielleicht macht es Lust
darauf, auch für die Senioren eine Wanderung zu leiten.

Dienstag, 4. Oktober 2022, 14:30 - 18:00 Uhr
Sektionszentrum, Lörracher Str. 20a.
Bitte bis 30. September anmelden bei Klaus Gérard
unter
klagerard@gmail.com
oder **0761 892171**



Verabschiedung von Klara Brechtel, Claudia Kutscheidt und Agnes Scheu / Foto: Johanna Schätzle

Die treuen Seelen der Sektionsbibliothek

Agnes Scheu und Klara Brechtel im Porträt

Seit 49 Jahren ist Klara Brechtel nun Sektionsmitglied und immer noch ehrenamtlich im Wege-Team der Freiburger Hütte aktiv, sie markiert dort regelmäßig die Wanderwege (siehe Bericht im *bergwärts* 03/2017). Die 79-Jährige führte von 2006 bis 2018 für verschiedene Seniorengruppen Wanderungen im Schwarzwald. Ab Sommer 1993 trat Klara in die Fußstapfen von Frau Malzacher und Walter Strütt und übernahm das Zepter der Bibliothek für viele Jahre, gemeinsam mit Doris Strütt und Christine Rüdiger.

Der Weg der 85-jährigen Agnes im Alpenverein war zunächst gekennzeichnet durch die Teilnahme an verschiedensten Touren. Seit 29 Jahren ist sie aktiv dabei! Privat war sie schon viele Jahre

unterwegs gewesen, gemeinsam mit ihrem Mann, mit dem sie der Leidenschaft für Geologie und Mineralien nachgeht. Das brachte viele Reisen in geologisch interessante Gebiete in unterschiedlichen Ländern mit sich. So war sie schon im Himalaya beim Trekking und schaute sich in Venezuela im Roraima-Tepui-Gebiet die fleischfressenden Pflanzen an. Natürlich gehörten Hochtouren und alpine Wanderungen mit dem Verein auch dazu. „Da mein Mann nicht alles mitmachen konnte, habe ich mir Gleichgesinnte gesucht, mit denen ich hier im Schwarzwald oder in der Schweiz auf Tour gehen konnte, da bin ich im Alpenverein schnell fündig geworden“, berichtet sie. Da sie privat für ihr Leben gerne liest und sich in irgendeiner Form ehrenamtlich engagieren wollte, beschloss sie, dies

in der Bibliothek zu tun. Sie besuchte Klara in der Turmstraße, wo zum damaligen Zeitpunkt das Sektionszentrum war und schaute ihr über die Schulter. „Ich kannte Klara ja von diversen Wanderungen und habe sie ausführlich zu den Aufgaben in der Bibliothek interviewt. Ich habe mir dann Bedenkzeit erbeten, aber die Chemie zwischen uns hat einfach gestimmt, deshalb habe ich zugesagt“, erzählt sie.

Bis vor einem Jahr, im Sommer 2021, leiteten die beiden Damen die Bibliothek. Einige einschneidende Veränderungen durchliefen sie in dieser langen Zeit. „Natürlich war der Umzug auf das EDV-System eine gewaltige Umstellung für uns“, erinnert sich Klara. „Als ich damals anfang, hatten wir ein großes DIN-A4-Buch, da hinein wurde alles per Hand geschrieben: Das Buch oder die Karte, der Name des Mitglieds und das Ausleihdatum. In dem Moment, als der PC kam, musste alles über einen Strichcode laufen. Das hieß, wir mussten Etiketten auf 4.000 Bücher und Karten kleben. Das hat insgesamt drei Monate gedauert. Aber wir hatten noch Hilfe von anderen Ehrenamtlichen“, ergänzt sie.

Agnes fügt hinzu: „Den Umzug von der Turmstraße in die jetzige Geschäftsstelle im Jahr 2001 haben wir mitbegleitet. Da waren wir erst im kleinen Raum, wo jetzt die Geschäftsleitung sitzt, ehe wir in den jetzigen Raum mit dem Bau des Kletterzentrums 2012 konnten. Wir haben bei der Planung kräftig Hand angelegt – wir haben die Regale geplant und wo welche Bücher stehen werden. Wir haben sogar von Martin Schill, Schreinerei aus Au, weitere Regale bauen lassen, damit der gesamte Bestand reinpasst“.

„Damals war die Sektion noch viel kleiner und dadurch war alles individueller. Es kamen viel weniger Leute mittwochs zum Ausleihen. Als die Sektion gewachsen ist, wurde es in diesem Raum zeitweise sehr voll und eng.“

2016 kam Claudia Kutscheidt mit ins Team, die mit Ihrem Wissen vor allem zur Flora und Fauna sehr zur fachlichen Beratung beigetragen hatte. Auch Claudia hat mit Klara und Agnes ihr Ehrenamt aufgegeben und sich selbst in Rente geschickt.

Als letzte Veränderung erlebten Claudia, Agnes und Klara, dass sich die Mitglieder ihre Literatur oder Karten online vormerken konnten und sie mittwochs nur noch abholten. Man merkt den Damen an, dass sie darüber nicht so glücklich waren und erfährt: „Das ist auch ein Grund, warum es nicht so schwer war für mich, das Ehrenamt in der Bibliothek aufzugeben“, gibt Klara zu. „Zu Beginn der Pandemie durfte das Publikum ja noch kommen und wir haben mit Maske, begrenzter Besucherzahl und Abstand gearbeitet. Aber als dann komplett auf online umgestellt wurde, habe ich gemerkt, das ist nicht mehr meins. Das Zeitalter der Digitalisierung war nicht meins.“

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761-280537
www.brillenladen.net

► Unter uns

Ich habe das Ehrenamt wirklich gerne gemacht, aber es ist auch eine Art Erleichterung, jetzt aufzuhören“, berichtet sie. „Man kann jetzt gar nicht mehr vor Ort in ein Buch reinschauen, um zu sehen, ob es überhaupt das Richtige ist oder ob man doch ein anderes braucht, was man dann einfach aus dem Regal holen könnte. Das ist eine ganz andere Art von Bibliothek“, ergänzt Klara. Auch Agnes schildert, dass sie den direkten Kontakt mit den Menschen vermisst hat. Das genau war es nämlich, was ihr besonders Freude gemacht hat. „Wir haben so tolle und positive Rückmeldungen bekommen oder auch mal ein Schokolädchen für unsere Beratungen und Tipps und für unsere Arbeit. Oder im Gegenzug auch mal einen Tipp für eine Tour, die wir selbst dann wiederum gemacht haben. Das ist alles weggefallen durch das System der Online-Vorbestellung“, erzählt sie. „Früher saßen hier mittwochs die Leute an den Tischen, haben Karten gewälzt, hin und her überlegt, uns miteinbezogen, sich gegenseitig Tipps gegeben, auch junge Leute saßen da. Und genau das war es, was ich genossen habe, den Kontakt mit den Menschen! Dass es jetzt auf online umgestellt wurde, machte mir die Entscheidung leichter aufzuhören. Klar, ich war auch vorsichtig wegen meines Mannes und der Ansteckung und außerdem bin ich ja auch nicht mehr die Jüngste“, fügt sie hinzu.

Auf die Frage, was das Lustigste war, was Agnes und Klara in ihrer Zeit in der Bibliothek erlebt haben, antworten sie lachend: „Immer wieder kamen Menschen zu uns, die gedacht haben, wir wären eine Art Reisebüro. Wir wurden gebeten, Hotels zu buchen oder Hüttenplätze zu reservieren oder auch die Zugverbindungen rauszusuchen.“ Agnes erinnert sich zurück: „Einmal kam ein Pärchen, dem ich eine Wanderung zur Berliner Hütte empfohlen habe und sie waren ganz begeistert von meinem Tourenvorschlag. Witzigerweise war ich

einige Wochen später selbst auf der Berliner Hütte und habe just beide dort getroffen, was für ein Zufall!“

Beide Damen sind noch sportlich aktiv. Klara war in der Vergangenheit neben alpinen Bergtouren und Wanderungen auch auf Hochtouren, auf Langlaufski und Schneeschuhen unterwegs oder hat sich bei der Skigymnastik aktiv beteiligt. Heute wandert sie noch regelmäßig und geht wöchentlich zum Seniorenklettern, auch gemeinsam mit Agnes. Diese hat die Expeditionen in der weiten Welt hinter sich gelassen und ist heute auf Wanderungen zu finden oder auch in der Kletterhalle.

Auf die Frage, welchen Bezug sie selbst zu Büchern habe, antwortet Agnes: „Ich lese querbeet alles, von Büchern über Geologie, einer französischen Zeitschrift, die ich abonniert habe, Romane von Ken Follett, aber auch gerne Reisebücher“. Klara fügt hinzu: „Über Reiseberichte habe ich mich selbst inspiriert und bin dann Touren nachgewandert, die schön beschrieben waren. Aber historische Romane lese ich gerne und natürlich das *bergwärts*- und das *Panorama*-Heft“. Was beide der Bibliothek für die Zukunft wünschen würden? Da sind sie sich einig: Die Raumsituation sollte sich ändern, die Kletterhallenmitarbeiter ein eigenes Büro erhalten und die Umstellung zurück auf Publikumsverkehr vor Ort, damit persönliche Beratung und Recherche möglich sind.

Während des Sommerfests der Geschäftsstelle 2021 wurden Klara Brechtel, Claudia Kutscheidt und Agnes Scheu feierlich und berührend durch Sandra Meß und Manuela Schätzle verabschiedet mit einem Gutschein für die Schauinslandbahn inklusive Kaffeetrinken in der Bergstation.

Helia Schneider

Verabschiedung von Klara Brechtel, Claudia Kutscheidt und Agnes Scheu durch Sandra Meß und Manuela Schätzle / Foto: Johanna Schätzle



Nachruf Brunhilde Hochreuther

Als vor vielen Jahren, bald nach Eröffnung des Sektionshauses in der Lörracher Straße, Helfer gesucht wurden, meldete sich Brunhilde Hochreuther und fragte, wie und wo sie in der Sektion mithelfen könnte. Daraus entwickelte sich eine jahrelange ehrenamtliche Mitarbeit. Brunhilde betreute die Küche im Sektionshaus. Immer am Montagmorgen kam sie in die Sektion und brachte die Küche in Ordnung. Das war keineswegs eine Kleinigkeit. Bevor die Kletterhalle erweitert wurde, vermietete die Sektion den damals großen Besprechungsraum oft für private Veranstaltungen. Nicht alle Feiernden taten sich beim späteren Aufräumen hervor, und so war es oft Brunhilde, die es am Montag richten musste. Sie entsorgte den zurückgelassenen Müll, räumte das Geschirr in die Spülmaschine und dann alles zurück an seinen Platz, bis wieder Ordnung und Sauberkeit einkehrten. Für eine gefühlte Ewigkeit war Brunhilde die gute Montagsfee, die mit Zauberhand in der Sektionsküche waltete. Dafür danken wir ihr. Bei den Weihnachtsfeiern der Senioren half sie aktiv im Service und der Küche mit. Und last but not least war sie begeisterte Wanderin der Seniorengruppen.

Götz Peter Lebrecht



Günter Müller und Brunhilde Hochreuther / Foto: Götz Peter Lebrecht

Nachruf Manfred Baßler

Bei unserem letzten Treffen im Archiv der Sektion zeigte Manfred Baßler auf einen grauen, noch nicht erfassten Archivkarton und sagte: „Nächstes Mal müssten wir das ordnen.“

Ordnen, in Ordnung bringen, Ordnung halten und Dokumentieren waren Manfred wichtig. Genauso wichtig war es für ihn, Verantwortung für die Vergangenheit zu übernehmen, sie zu bewahren, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten.

Wir hatten unvergessliche Gespräche und Diskussionen, ob auf Schatzsuche im DAV-Archiv, beim Einordnen von Geschichte in einen zeitlichen Rahmen, oder beim gemeinsamen, schöpferischen Arbeiten, wenn es um Kulturelles ging. Zusammen haben wir Ausstellungen konzipiert und Veranstaltungen organisiert. Vieles wäre ohne Manfreds Hilfe, ohne seine positive, kritische Begleitung nicht gelungen.

Wir haben gemeinsam Historie und Historien aus der Versenkung gehoben, haben Dokumente zum Sprechen gebracht und haben die



Das ehemalige Archivteam – Fritz Kluge, Tine Faulhaber und Manfred Baßler / Foto: Götz Peter Lebrecht

Vergangenheit der Sektion in Literatur und Ausstellungen erlebbar gemacht.

Manfred wird uns fehlen.

Götz Peter Lebrecht



Treffen Climb and Coffee / Foto: Manuela Schätzle

Gemeinsam etwas schaffen

Treffen mit den Geflüchteten aus der Ukraine im Sektionszentrum

Eine Gruppe von ehrenamtlich Engagierten hat im April das „Climb and Coffee“ ins Leben gerufen, bei dem Kinder und deren Bezugspersonen eingeladen sind, im Sektionszentrum vorbeizukommen, gemeinsam Kuchen zu essen, zu spielen und natürlich zu klettern. Die Nachmittage sind ein voller Erfolg und eine tolle Zeit mit vielen kletterfreudigen Kindern und Ehrenamtlichen, die sichern. Vielen Dank an alle Beteiligten fürs Organisieren, Sichern, Übersetzen, Kuchen backen, Getränke besorgen, Malsachen bereitstellen und dabei sein. Ein großes Dankeschön an die Bäckerei Lay, die für unsere Aktionen leckere Backwaren zur Verfügung stellt, damit wir gemeinsam Kaffee trinken und Kuchen genießen können.

Es wäre super, noch Menschen im Boot zu haben, die bei weiteren Aktionen helfen wollen. Außerdem fehlen uns weitere Übersetzer, die sowohl Ukrainisch oder Russisch als auch Deutsch oder Englisch sprechen – Klettern oder Sichern müssen die Menschen nicht können. Lust an weiteren Aktionen für Geflüchtete rund um das Klettern, Wandern oder gemeinsam Zeit zu verbringen, sich zu beteiligen? Dann bitte melden bei: baerbel.blaum@dav-freiburg.de

Materialsammlung für die Ukraine

Es werden weiterhin gut erhaltene Kletterschuhe (auch reparierte) für das Klettern mit Geflüchteten gesucht (alle Größen). Außerdem sammeln wir Kletterhelme, die über s'Einlädele in die Ukraine gebracht werden und bei Bergungsarbeiten schützen sollen (bitte keine Radhelme). Beides kann in der Kletterhalle an der Theke abgegeben werden – vielen Dank!

Anne Zahn und Manuela Schätzle

Wenn Du die Aktionen für Menschen aus der Ukraine innerhalb unserer Sektion mit Spenden unterstützen möchtest, dann gibt es hierfür unser Vereins-Spendenkonto:

DAV Freiburg e.V.

IBAN: DE10680501010013193320

WICHTIG! Als Verwendungszweck unbedingt: „Spende Ukraine Sektion Freiburg-Breisgau“ angeben.

Auf einen Kaffee mit ...

... Sven Ott, 30 Jahre, Routenbauer, Trainer, Textarbeiter

Wie bist Du zum DAV gekommen?

Als ich zehn Jahre alt war, fragten mich meine Eltern, ob ich nicht mal etwas anderes machen wolle als Computer spielen, und schickten mich zur JDAV, die in meinem Heimatort Rüsselsheim einen 15 Meter hohen Kletterturm unterhielt. Dort, aber spätestens als ich mit 14 von meinen Jugendleiter*innen mit auf die Rüsselsheimer Hütte im Pitztal genommen wurde, war ich der Leidenschaft für das Klettern und die Berge endgültig erlegen.

Welchen Sport betreibst Du im Alpenverein?

Wenn ich in Freiburg bin, bin ich vor allem im Bereich Sportklettern aktiv. Bei Klettertouren heißt es für mich immer je länger, desto besser. Das Klettern ist für mich ganz eng mit dem Erleben von intensiven Abenteuern verbunden. Wo immer das Abenteuer ist, da bin auch ich gerne.

Stell Dir vor, Du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzender. Was würdest Du in der Sektion verändern?

Ich lebe erst seit einem Dreivierteljahr in Freiburg und kann deshalb noch nicht zu viel dazu sagen. Wichtig ist mir jedoch, dass der Vorstand stets Veränderungen gegenüber offenbleibt. Der Alpinismus entwickelt sich genauso weiter wie die Idee eines gelungenen Miteinanders unter den Mitgliedern. Um die sich ändernden Zeiten wahrzunehmen, bedarf es spitzer Ohren und eines sensiblen Gespürs.

Was gefällt Dir am DAV?

Da ich als Kind ans Klettern geraten und seit jeher als Jugendleiter der JDAV verbunden bin, ist es vielmehr diese, mit der ich mich identifiziere. Was mir dort so imponiert, ist, dass sie schon immer die rebellische Avantgarde im Alpenverein war. Es braucht die aktive Jugendarbeit, um einen modernen Alpinismus zu entdecken, an dem Menschen in all ihrer Vielfältigkeit teilhaben – und nicht nur die „klassisch-ruppigen Berghelden“. An dieser Veränderung werfelt die Jugend täglich in ihren Aktivitäten.

Welche Tour wolltest Du schon immer unternehmen?

Ach, da gibt es so vieles. Ganz oben stehen für mich die Touren, die Walter Pause in den 70er-Jahren in seinen Büchern dar-



Foto: privat

gestellt hat: allesamt wilde Routen, in denen das Abenteuer garantiert ist. Die Cassin-Führe in der Nordostwand des Piz Badile steht da für mich ganz weit vorne. Gleich danach käme aber sicherlich ein ausführlicher Trip nach Metéora in Griechenland.

Du engagierst Dich ehrenamtlich als Trainer und Routenbauer im DAV. Was gefällt Dir daran besonders?

Das sind natürlich zwei sehr unterschiedliche Dinge. Der Routenbau hat einerseits was vom Kunsthandwerk, andererseits aber auch vom Bauen von Spielplätzen. Am Anfang ist da nur eine leere Wand und eine Kiste mit Griffen. Wie mit dem Pinsel auf einem leeren Blatt Papier, fängt man auch hier an und überlegt sich die erste Bewegung, dann die nächste, dann noch eine. Hier und da baut man vielleicht einen kleinen Scherz ein, da und dort eine Passage zum Rätseln. Schließlich steht man am Ende vor der fertigen Route, die man nur mit Kopf und Hand dorthin gebracht hat. Doch damit nicht genug, am Ende probieren sich Tag für Tag aufs Neue Kletter*innen daran aus und freuen sich bestenfalls über die hoffentlich schönen Bewegungen – und so wird dann das Kunstwerk zum Spielplatz.

Als Trainer ist mir am wichtigsten, dass am Ende eines Kurses alle Teilnehmer*innen sicher, selbstbewusst und eigenverantwortlich klettern und dies auch können. Bei aller spielerischen Leichtigkeit des Kletterns ist erste Voraussetzung: Man muss wissen, was man tut. Beherrscht man jedoch das Technische und ist sensibel im Umgang mit möglichen Risiken, dann steht eine ganze Welt an wunderbaren Bewegungen und großartigen Erlebnissen offen. Die Begeisterung für diese Welt unter Beachtung ihrer Fallstricke: Das ist es, was ich als Trainer weitergeben möchte.

Corinna Henselmann



St. Jeannet

Wände zwischen Finale Ligure und Aix

Sonnige Mehrseillängen zwischen Herbst und Frühling

Kein anderes Klettergebiet steht so exemplarisch für die Winterflucht der Freiburger*innen wie die sonnenverwöhnten Kalkriffe rund um Finale Ligure. Doch hier finden sich vor allem sportlich geprägte Kletterrouten mit lediglich einer Seillänge. Was jedoch, wenn es einem um den Jahreswechsel zu längeren Unternehmungen zieht?

Unser Autor hat sich diese Frage beantwortet.

Kaum ein Finaleser Parkplatz findet sich in der Silvesterzeit, auf dem nicht mindestens ein Fahrzeug mit Freiburger Nummernschild zu sehen ist. Immer ein wenig neugierig fragt man sich, wen man heute wieder treffen wird. Auch wenn man fast sieben Autostunden

von Freiburg entfernt ist, irgendjemanden kennt man immer. Und sei es nur, dass man sich mal im Kletterzentrum über den Weg gelaufen ist. „Über Silvester nach Finale. Ist doch ein Klassiker, oder?“, dachten sich auch Hannes und ich.

„Aber wird arg voll werden, meinst du?“

„Haha, ja, in etwa so wie diensttagabends in der Kletterhalle! Wir werden Platzkarten ziehen müssen.“

So stehen wir also vor einem Dilemma: Einerseits wollen wir dem Winter kletternd entfliehen und das große Freiburger Happening in Finale mitnehmen, andererseits möchten wir auch nicht anstehen müssen und beim Klettern ein wenig für uns sein.



Val de Vero

„Lass uns doch in Finale anfangen, die Silvesterparty mitnehmen und dort nur lange Routen klettern, in die im Winter eh keiner einsteigt!“

„Hm, gute Idee, aber so viele lange Touren gibt es in Finale nicht.“

„Dann müssen wir eben nach der Party die Küste runterfahren und gezielt die hohen Wände suchen.“

Und so begann unser Trip von Finale Ligure bis nach Aix-en-Provence.

Valle del Vero

Nur einige wenige Kilometer südlich von Finale, aber noch vor dem als „Oltrefinale“ bekannten Val Pennavaire, zieht bei Toirano das Valle del Vero vom Meer aus ins Land hinein. Da es als Klettergebiet etwas im Schatten der berühmten Geschwister steht, ist man hier meistens allein. Das ist man natürlich auch sehr gerne, aber auch etwas zu Unrecht: Der verschlungene Pfad führt weit von der Straße weg, vorbei an der archäologisch bedeutsamen Grotte di Toirano hinein in einen Kessel aus Kalk, der von riesiger Hardmover-Grotte bis zur anspruchsvollen Mehrseillänge eine ganze Welt des Kletterns beherbergt.

An einem dieser steilen Wandschilde findet sich der moderne Klassiker der Gegend: Die fast 200 Meter lange und mit 6c bewertete Route Wall Rats (180 Meter). Wir sind mit Respekt, aber auch mit Vorfreude angereist und durften schon in der ersten Seillänge spüren, dass wir heute etwas erleben werden: Aus der kleinen anstrengenden Grottino dei Wall Rats startend und über eine komplizierte 30-Meter-Wand geht es in stetem Links-Quergang unter ein weit ausladendes Dach. Ein guter Ort für einen Stand, doch finden wir hier nur einen Haken mit einem alten Karabiner. Wir stutzen, da wir uns in einer eingebohrlen Sportkletterroute befinden und einen Stand mit zwei Fixpunkten erwartet hätten.

Vielleicht doch erst über dem Dach?

Also voran, wagen, was man nicht will und maximal exponiert acht Meter durch einen beeindruckenden Überhang queren. Griffe sind da, gute Schlitze, große, aber griffige Aufleger, kleine Tritte direkt über der Tiefe. Einige beherzte Züge und die Hand greift weit über dem Kopf hinaus an die Dachkante. Henkel, Haken, Stand. Eine Seillänge, die man nicht vergisst. Und so dann immer weiter: Wie die Ratten klettert man genau da durch, wo es eben geht. Und es

Val de Vero





St. Jeannet

geht nur genau da, anhaltend schwierig, in delikatem Schwierigkeitsgrad.

Schließlich glücklich oben raus. Wall Rats im Valle del Vero ist für diese Reise, was die Ouvertüre im Konzerthaus ist: Die Handlung und die einzelnen Motive des Folgenden werden vorgestellt, man lernt sich kennen, darf sich einfülen. Und wie zu Beginn eines Konzertes sitzen auch wir vor der Bühne der vielen Wände und scharren freudig mit den Füßen ob der anstehenden Abenteuer.

Quick Facts: Valle del Vero / Toirano

20 km südwestlich von Finale Ligure

450 Routen

Schwierigkeiten: 4b bis 8a, viele Routen bis 6a

Charakter: Kalk; vor allem Sportklettern, einige sehr gut gesicherte Mehrseillängen

Baou de Saint-Jeannet

Zwei Autostunden weiter südlich und hoch über Nizza, wo ein eigener Pool jedes Grundstück veredelt, liegt auf einer hervorragenden Aussichtsterrasse der kleine Ort Saint-Jeannet. Das luxuriöse Flair schätzte schon Alfred Hitchcock, der in seinem Klassiker „Über den Dächern von Nizza“ Gary Grant in eine Villa des Ortes einziehen ließ. Saint-Jeannet wird überragt vom gut 250 Meter hohen Baou de Saint-Jeannet, einem sonnenverwöhnten Kalkklotz, durchzogen von

dutzenden langen Klettereien. An vielen Standplätzen kann man sich entscheiden, ob man die leichte, verwinkelte Kraxelei oder die steile Sportklettertour bevorzugt.

Wir beginnen mit La Directissime (6a+, 220 m), einer der klassischen langen Routen an der Côte d’Azur: Bereits 1959 erstbegangen, arbeitet sie sich in für diese Zeit typischer Kletterei durch eine Reihe von Riss- und Verschneidungssystemen in möglichst gerader Linie aufwärts. Für die Sicherheit muss man hier mitunter eigenverantwortlich sorgen, da vom soliden Bolt bis zum einzementierten Kleiderhaken so ziemlich alles vorhanden ist. Highlight der Route: Die 30 Meter Verschneidung der vierten Seillänge, die man sich im Klettergarten vielleicht kurz kopfschüttelnd ansehen würde, bevor man dann doch lieber zum Sportklettern geht. Hier aber steigt man begeistert von der das Auge überfordernden Szenerie hinein und gruselt sich auch nur ein bisschen, wenn die Verschneidung mit einem stattlichen Überhang endet.

Die Wand über Saint-Jeannet fasziniert uns, wir bleiben noch einen Tag länger. La Loco (6b, 280 m) ist eine typische Linienbegradigung und verbindet im rechten Wandteil zwei große Rissysteme, die um die leichteren Routen herumführen. Hier darf man in Sachen Risstechnik einmal alles abrufen: Stemmen, Klemmen, Spreizen, vom Finger-zur Hand-zur Faust-zum Schulterriss. Alles drängt ab, und aus

keiner einmal eingenommenen bequemen Position möchte man so richtig heraus. Die Kletterei ist mühsam, die Handrücken zerschunden, der Kopf angesichts der Exposition angestrengt. Macht aber nichts: Denn es ist schlicht faszinierend, wie nach und nach die Pools der Häuser immer kleiner werden, während man sich oben durch einen zehn Meter ausladenden, überhängenden Riss arbeitet.

Beim Bier vor der kleinen Bar des Dorfes gehen wir gedanklich nochmal die 700 Klettermeter der vergangenen drei Januartage durch. Immer begleiten uns Wanderfalke und Mauerläufer, immer schweift der Blick hinaus aufs Mittelmeer und die weite Küste. Morgens geht die Sonne über dem Meer auf, abends hinter den Karstebenen von Caussols unter. Und jeden Tag sitzen wir lange oben am Gipfel und können uns nicht satt sehen.

Quick Facts: Saint-Jeannet

15 km nordwestlich von Nizza

300 Routen

Schwierigkeiten: 4b bis 8a; hauptsächlich im 6. Franzosengrad



Hannes und Sven

Starte jetzt in den Bergsommer

- **Profi-Beratung von Bergführern und Trainern**
- **Erstklassiger Service vom Testsieger***
Test-Kletterwand, Zelt-Ausstellung, Schuh-Fitting...
- **Günstiger Verleih** (Kanu/Bike/Bergsport/Zelte...)
- **Spannende Kurse & Touren**

*seit 2002 Testsieger im Freiburger Kundenspiegel (unabh. Kundenbefragung durch MF Consulting)



Schwarzwaldstraße 173 · beim Uni-Sportzentrum
79102 Freiburg · Tel. 07 61-156 485-0 · www.sport-kiefer.de

Wieder verfügbar:

Wanderschuh-Klassiker und neue Modelle von Lowa, Meindl, Hanwag, LaSportiva, Scarpa, Asolo

Kletterschuhe: über 40 Modelle

Kanu/SUP-Boards ab € 299,-

Wir stellen ein:

Sportbegeisterte Mitarbeiter/innen für Büro, Verkauf, Einkauf, Werkstatt

Aushilfe, Teil-/Vollzeit



► Unterwegs

Charakter: Kalk; viele lange, von sehr gut bis kaum gesicherte Routen im Sektor Grand Face, jedoch auch Sportklettern in den anderen Sektoren

L'Esterel / Gorges du Blavet

Wir reisen eine knappe Stunde weiter die Küste hinab und stoppen im Esterel-Gebirge: einem geologischen Schlawiner, der als tiefrote Spur aus Rhyolith einmal durch den üblichen Küstenkalk zieht. Besonders am Meer ergibt sich dadurch eine ungewohnte Farbpalette aus azurblauem Wasser, immergrünem Gestrüpp und dem Scharlachrot der Felstürme.

Zwar bietet das Esterel auch spektakuläre Klettereien direkt am Meer, wie zum Beispiel rund um den Pic du Cap Roux, wir jedoch interessieren uns für die tief eingeschnittene Schlucht der Blavet zehn Kilometer nördlich von Fréjus. Auf nur einem knappen Kilometer Länge, aber bis zu 150 Meter Tiefe bildet das Bächlein einen unwahrscheinlichen Mikrokosmos wie aus einer anderen Welt. Zwischen dem dichten Blattwerk dringen Sonnenstrahlen mystisch hindurch, erleuchten kleine Bassins der behäbig plätschernden

Esterel

Blavet, über der die senkrechten und bemerkenswert glatten Wände emporragen.

Pétomania (6c, 100 m) ist die kürzeste der hier vorgestellten Routen, in der Dichte ihrer spektakulären Kletterpassagen jedoch die vielleicht schönste. Auf vier anspruchsvolle Seillängen verdichtet sich hier eine ganze Welt ästhetischer Bewegungen, die, gut gesichert, ihr Finale in einem ausladenden Hand- bis Faustriss findet, den man nicht vergisst. Dass es in den Gorges du Blavet sehr sportlich und weniger alpin zugeht, hat auch seine Vorteile. So kann man nach getaner Arbeit in Pétomania weiter durch die Schlucht strolchen, weiteren Rhyolith unter die Finger bekommen und sich auch in härtere Routen hineintrauen; Bohrhaken finden sich hier nämlich in Baguette-Abständen.

Sind die Tage kurz, werden die Schatten beim Rückweg früh länger, und wenn dann die sinkende Abendsonne in scharfer Kontur die weit hinter dem Meer liegende Silhouette Korsikas freigibt, dann weiß man zwischen all den Farben endgültig nicht mehr: Ist das noch Sehnsucht oder ist man schon angekommen?

Esterel





Sonnenuntergang Esterel

Quick Facts: Gorges du Blavet / L'Esterel

15 km nördlich von Fréjus

400 Routen

Schwierigkeiten: 4a bis 8c, in jedem Grad lohnende Routen

Charakter: Rhyolith; vor allem senkrecht Sportklettern, einige sehr lohnende und hervorragend eingerichtete Mehrseillängen bis 150 m

Mont Sainte-Victoire

Wiederum anderthalb Autostunden weiter finden wir uns am Fuße unseres nächsten Ziels wieder: Beginnend bei Aix-en-Provence erstreckt sich das Massiv des Mont Sainte-Victoire über sage und schreibe 18 Kilometer von West nach Ost und bildet dabei eine Südwand aus, die ihresgleichen sucht. Allen voran natürlich Paul Cézanne, aber auch Renoir und Picasso haben den Berg in unzähligen Portraits völlig zu Recht verewigt beziehungsweise zu seinen Füßen gearbeitet. Die Parabolscheibe aus hellem Kalk ist aber auch ein inspirierendes Kletterziel für einen tiefen, aber sonnigen Winter — im Sommer ist das Klettern hier unmöglich (wenn nicht ohnehin aufgrund der Waldbrandgefahr verboten).

Am Sainte-Victoire wählt man die Route des Begehrs meist nach den Stufen aus, die sich im mittleren Teil bilden: Sportklettern im unteren, lange und spezielle Touren im oberen Bereich. Möchte man jedoch den Gipfel erreichen und zugleich nicht abkürzen, so bietet sich eine Möglichkeit an, die gesamte Höhe der großartigen 500 Meter zu erklettern: der in logischer Linie die gesamte Wand überwindende Grand Parcours (5c).

Für das wenige Licht des Tages sind die 17 Seillängen ein sportliches Unterfangen: Ob der Kälte — immerhin minus fünf Grad Celsius beim Losstiefeln — können wir frühestens mit dem ersten Sonnenlicht gegen halb neun starten und müssen zugleich gegen 16 Uhr oben ausgestiegen sein, um genügend Zeit für den im Dunklen schwierig zu findenden Rückweg zu haben. Sobald es aber ans Klettern geht, sind alle Bedenken verfliegen: Das Klettern geht zügig voran, in leichteren Passagen auch simultan, Sicherungen und Stände lassen sich gut in Eigenverantwortung einrichten und die Wegfindung ist selbsterklärend. Das Highlight der Tour ist die bereits von unten sichtbare 60 Meter Rissverschneidung am Gipfelbau im VI. Grad - Klettern, oder eher Bergsteigen, ältester Schule; so, wie man früher eben Erstbegehungen geplant und durchgeführt hat.

Pünktlich zum Nachmittagskaffee sind wir zurück im Lager. Ein großer Abschluss einer großen Woche durch die höchsten Wände der Mittelmeerküste (denn höher geht es hier zumindest nicht mehr). 1.400 vertikale Klettermeter stecken in den Körpern und auch der Geist ist von den täglich schnellen Wechseln der Szenerie etwas müde und orientierungslos.

Quick Facts: Mont Sainte-Victoire

10 km östlich von Aix-en-Provence

350 Routen

Schwierigkeiten: 4a bis 9a, mit Schwerpunkt bis 6b

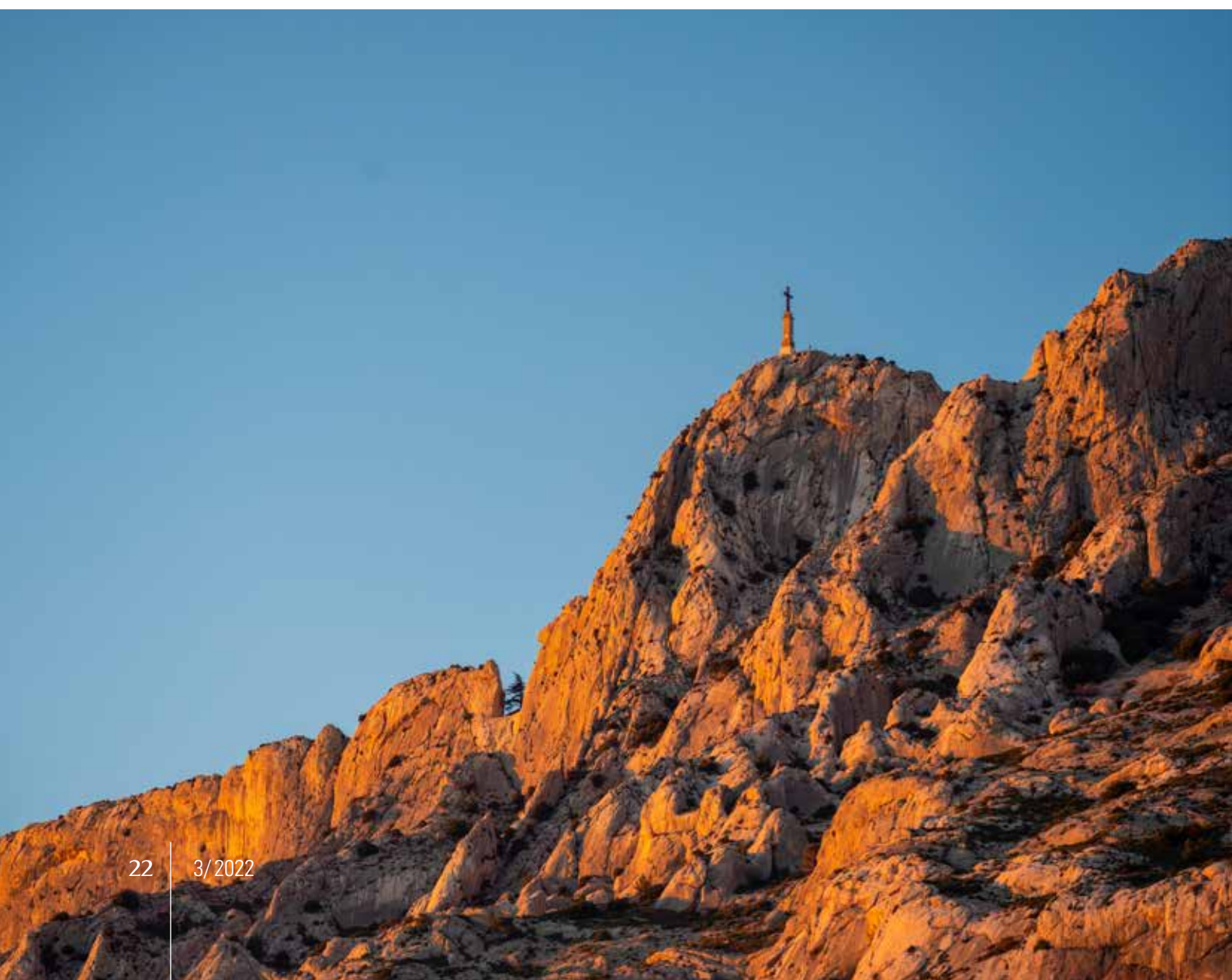
Charakter: Kalk. Sehr gut gesicherte senkrechte oder plattige Sportkletterrouten in den unteren Sektoren, wilde und sehr frei gesicherte Mehrseillängen oben. Vor allem die langen Routen sind – untypisch für Südfrankreich – selten mit Bohrhaken ausgestattet.

Wer dem Winter in lange, sonnige Tage an hohen Wänden entfliehen möchte und der gemütlichen Lebensart des Mittelmeerbogens zwischen Italien und Frankreich besonders zugeneigt ist, findet hier ein Kletterdorado erster Güte. Jedes der hier vorgestellten Gebiete bietet genügend Routen für viele wilde Tage in allen Kletterstilen: seien es die sportlich orientierten steilen Routen von Esterel und Valle del Vero oder die traditionellen und frei eingerichteten Abenteuer Routen des Mont Sainte-Victoire. Jedes der Gebiete beherbergt die ganze Palette der Schwierigkeitsskala und Routen in allen Längen.

Wen es auch zum nächsten Jahreswechsel nach Finale ziehen sollte, der darf mit bestem Gewissen auch ein wenig über die Stadtgrenzen hinausschauen und sich den höheren Wänden widmen. Es gibt Abenteuer zu erleben.

Text und Fotos: Sven Ott

Mont Sainte-Victoire-Croix de Sainte Victoire im Abendrot





Partnerschaftstreffen 2022

Mit dem CAF Besançon im französischen Jura

Der CAF Besançon organisiert dieses Jahr am Samstag, dem 8. Oktober und am Sonntag, dem 9. Oktober unser diesjähriges Partnerschaftstreffen in Nans-sous-Sainte-Anne. Diese Gemeinde liegt etwa 30 Kilometer südlich von Besançon.

Wir werden uns am Samstag gegen Mittag in Nans-sous-Sainte-Anne mit unseren französischen Partnern treffen. Als Aktivitäten für Samstag und Sonntag sind Klettern (Via Ferrata, vorzugsweise für Jugendliche) und Wandern für Erwachsene in verschiedenen Leistungsgruppen vorgesehen.

Der CAF hat einen sehr schön gelegenen Gasthof (gîte) mit einer daneben gelegenen Unterkunft (refuge) reserviert. Für Erwachsene wird die Übernachtung mit Halbpension 60 € kosten; für Jugendliche 40 € (für die Jugendlichen sind die Kosten der Anfahrt im Minibus eingeschlossen, für die Erwachsenen wollen wir Fahrgemeinschaften organisieren).

Die deutsche Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 18 Erwachsene und 6 Jugendliche.

Kontakt Erwachsene: gerhard.goeltz@dav-freiburg.de

Kontakt Jugendliche: marie.klatt@dav-freiburg.de





Gruppenfoto Jungmannschaft

Tiramisu auf dem Piz Platta

Jungmannschaft auf Wintertour



Die „JuMa-Winterhütte“ musste im vorigen Jahr leider ausfallen. Und auch dieses Jahr war lange nicht klar, ob die Corona-Bestimmungen sie zulassen würde. Umso erfreuter waren wir, als wir schließlich tatsächlich alle mit Sack und Pack im Zug saßen. Den JuMa-Standards entsprechend, erfolgte die Anreise zur Winterhütte natürlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Besondere Herausforderung dieses Jahr: Es musste neben Zügen auch ein Bus benutzt werden. Doch selbst das und die drei Umstiege konnten mit Bravour gemeistert werden, trotz riesiger Gepäckmengen, darunter 16 Paar Skier und etwa neun Kilogramm Essen pro Person. Gepäcksieger war Felix mit stolzen 50 Kilogramm – sein Rucksack war so schwer, dass er Hilfe beim Aufsetzen benötigte.

In Bivio in der Schweiz angekommen, quartierten wir uns im Haus Jua ein, einer Selbstversorgerhütte, die unser Basecamp für die nächsten neun Tage und zahlreiche Skitouren werden sollte. Jeden Abend standen nach einem reichhaltigen Essen samt Nachtisch (Stichwort Tiramisu – danke ans Essensteam!) die Tourenplanung und Besprechung des Lawinengebichts für den nächsten Tag an. In Kleingruppen wurden verschiedene Touren ausgeklügelt, bei denen für jeden was dabei war, von der allerersten Skitour (ein Dank hier an Snic fürs Teilen seiner Erfahrung!) bis hin zu anspruchsvollen alpinen Unternehmungen. Eine besondere Kuriosität stellte Bisky dar, ein Bauernhund, der sich am fünften Tourentag in aller Früh an unsere mit Stirnlampen ausgestattete Frühaufsteher-Crew heftete, die heute

eine besonders lange Tour auf den Piz Platta (3.391 m) vorhatte. Auf der Hälfte der Strecke trafen wir auf die Spur einer anderen Dreiergruppe von uns. Hund Bisky alias Luna (so getauft von Fabi, da er ihm im Morgengrauen erschien) lief daraufhin rüber und wechselte spontan die Tourenfreunde (man munkelte darüber, ob es wohl an der reinen Frauenbesetzung der neuen Gruppe oder doch eher an deren höherem Tempo lag...). Auch die letzten 150 Höhenmeter zum Gipfel, über den 45 Grad steilen Westgrat mit Kletterstellen, meisterte Bisky ohne Probleme und sprang fröhlich voraus, während sich die menschliche Begleitung mit Pickel und Steigeisen abmühte. Nach kleiner Fütterung von Alma und Gipfelfoto mit Hund und Brot, ging es an den Abstieg mit anschließendem Trampen (natürlich samt Hund) zurück zu unserer Hütte. Abgerundet wurde das Ganze durch die Begegnung mit den Bauern, auf deren Hof Bisky lebt. Sie erzählten, der Piz Platta sei auch für Bisky Neuland gewesen und fragten, ob wir denn Fotos für sie hätten. Zum Dank bekamen wir noch leckeren Käse geschenkt.



Die Abende verbrachten wir mit zahlreichen Gesprächen, Fabis Gitarrenständchen und diversen Spielen. Neben Gordischem Knoten und Psychiater, war dabei das Erklär-Pantomime-Geräusch-Spiel das Highlight, bei dem Wörter wie Minos Parasymphikus zur Erheiterung aller sorgten.

Wer frühzeitig von einer Skitour zurück (oder einfach sehr ausdauernd) war oder sich einen Pausentag gönnte, war beim Schaufelfahren, Tischkicker- oder Schafkopfspielen, Schokitrinken, Iglubauen oder Eisbaden anzutreffen – oder beim Chillen auf der Sonnenterrasse.



Der vermutlich am häufigsten (leider nicht nur von uns) bestiegene Gipfel dieser Woche war der Hausberg Roccabella, auch Ameisenhügel genannt. Nur aus der Sonnenaufgangstour am letzten Morgen wurde dann mangels Teilnahmebereitschaft doch nichts. Dafür blieb umso mehr Zeit, auch den letzten Winkel der Hütte auf Hochglanz zu polieren und die Hütte damit JuMa-gemäß sauberer zu hinterlassen als wir sie vorgefunden hatten.

Auch bei der Rückreise ließ uns die Bahn nicht im Stich und ermöglichte sogar den knappen Umstieg in nur sechs Minuten, was angesichts der großen Gruppe und des vielen Gepäcks bei manchen bereits für etwas Angstschweiß gesorgt hatte. Damit ging eine sehr erlebnisreiche Woche mit bestem Wetter zu Ende, bei der vermutlich mehr T-Shirt als Winterjacke getragen wurde.

Text und Fotos: Cora Hartmann



Cinque Torri, Dolomiten / Fotos: Louisa Traser

Im Meer geboren, in den Himmel gehoben

Wie die Dolomiten zu den Dolomiten wurden

Die Dolomiten sind das schönste Gebirge der Welt, sagt Reinhold Messner. Da kann man nicht widersprechen. Und das sah auch die UNESCO so, als sie die Dolomiten zum Welterbe erklärte:

„Die neun Teilgebiete des Welterbes Dolomiten bilden eine Serie einzigartiger Gebirgslandschaften von außergewöhnlicher Schönheit. Ihre beeindruckend senkrechten und bleichen Gipfel weisen eine weltweit außerordentliche Formenvielfalt auf. Die erhabenen, monumentalen und farbenreichen Landschaften der Dolomiten haben seit jeher eine Vielzahl an Reisenden fasziniert und waren die Quelle zahlreicher wissenschaftlicher und künstlerischer Interpretationen“ (UNESCO Welterbekomitee, Sevilla, 26.06.2009).

Tatsächlich sind die Dolomiten einmalig, dabei aber vielfältig in ihrem Erscheinungsbild: aus grünen welligen Matten ragen nackte Felsen oft senkrecht in den Himmel, mal als massige Felskolosse mit plateauartigem Abschluss, wie der Sella-Stock, mal als filigrane Türme und Zinnen, wie in den Sextener Dolomiten, oder als solitäre Bergstöcke, wie das Langkofelmassiv, oder als Teil eines größeren Gesamtkomplexes, wie das Rosengartengebiet. Wegen der landschaftlichen und geologischen Unterschiede wurden neun Teilgebiete, die diese Verschiedenheit repräsentieren, in das „Serielle Welterbe“ einbezogen:



Für alle Schnee- und Berghasen.



Gegen Vorlage Ihres
DAV-Mitgliedsausweises
erhalten Sie auf alle
Wander- und Kletterartikel
einen Rabatt von

10%*



Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de

* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2022.

Nils Favre



**RISE
UP**



Siurana Lace Up

RISE



© Thomas Cuénin - Millet

- 1. Teilgebiet:** Pelmo, Croda da Lago
- 2. Teilgebiet:** Marmolada
- 3. Teilgebiet:** Pale di San Martino, San Lucano, Dolomiti Bellunesi, Vette Feltrine
- 4. Teilgebiet:** Dolomiti Friulane e d’Oltre Piave
- 5. Teilgebiet:** Nördliche Dolomiten
- 6. Teilgebiet:** Puez-Geisler
- 7. Teilgebiet:** Schlern-Rosengarten, Latemar
- 8. Teilgebiet:** Bletterbach
- 9. Teilgebiet:** Dolomiti di Brenta

Die Reihenfolge ergibt sich durch eine linksdrehende Spirale, im Zentrum der Monte Pelmo, der mit seinen 3.168 Metern Höhe zu den höchsten Bergen der Dolomiten zählt. Ausgenommen wurden z. B. der Langkofel und die Sella, da sie durch die touristische Nutzung viel von ihrer Ursprünglichkeit verloren haben.

Die Dolomiten sind Teil der südlichen Kalkalpen. Und wie die nördlichen Kalkalpen sind sie im Meer aus Sedimenten von Schalentieren und aus Korallenstöcken entstanden und mit der

Entstehung der Alpen herausgehoben worden. Doch warum sind sie so ganz anders?

Die Antwort liefert die Geologie. Und die war ein weiteres gewichtiges Kriterium für den Welterbe-Titel:

„... Diese Berge sind für die Erdwissenschaften von internationaler Bedeutung. Die Anzahl und Ansammlung äußerst unterschiedlicher Karbonatformationen ist weltweit einzigartig. Die großartig aufgeschlossene Geologie ermöglicht einen Einblick in das Meeresleben der Trias ...“ (UNESCO Welterbekomitee).

Die Geologie der Dolomiten erlaubt einen erstaunlich detaillierten Blick auf 250 Millionen Jahre Erdgeschichte. Wir wissen von Wüsten, die sich ausbreiteten, von wiederholten Absenkungs- und Hebungsprozessen und damit verbundenen Überflutungen der Landmassen durch das Tethysmeer, von vulkanischen Aktivitäten, und von sich verändernden Lebensbedingungen für die unterschiedlichsten Organismen, wir wissen von massivem Artensterben und der Entstehung und Ausbreitung neuer Arten.

Drei Zinnen / Foto: Louisa Traser





Bödensee "Laghi dei piani" / Foto: Stephan Tapken

Die Bildung der Dolomitenberge, die zum großen Teil aus ehemaligen Korallenstöcken bestehen, wurde offenbar durch besondere Rahmenbedingungen begünstigt: Flache Lagunen wurden von Korallen besiedelt. Bei langsamer Absenkung des Meeresbodens konnten sie immer weiter in die Höhe wachsen und bildeten so mächtige Riffe und Stöcke. Die Zwischenräume wurden zum Teil mit Sedimenten aus Meerestieren, aber auch aus Erosionsprozessen aufgefüllt. Die verschiedenen Erscheinungsformen der Dolomiten gehen auf Unterschiede im aufbauenden Kalk- und Dolomitgestein bzw. auch Lavagestein zurück, welches unterschiedlich verwitterungsresistent ist.

Für das Anderssein der Dolomiten gegenüber den nördlichen Kalkalpen scheint nun aber ein weiterer Prozess entscheidend: Das Herausheben der Alpen durch den Aufprall des afrikanischen Kontinents auf Europa. Dabei wurden die Gesteinsschichten der Nordalpen kräftig gestaucht, verschoben, gefaltet und bis zur Senkrechten aufgetürmt, zum Beispiel bei den Kreuzbergen im Alpsteingebiet. Dagegen wurde der Gesteinssockel mit den darauf sitzenden Dolomitbergen einfach emporgehoben. So blieben

die Schichten und Strukturen weitgehend erhalten. Das macht sie so aufschlussreich und wertvoll für die Geologen. Mit dem Herausheben der Berge begann auch der Zahn der Zeit zu nagen: Verwitterung, Erosion durch Wind und Wasser, Gletscherschliff und die Vegetation gaben der Landschaft ihr heutiges Gesicht. Und es ist ein wunderschönes Gesicht!

Karl Heinz Scheidtmann



Segen und Fluch

Interview mit Hugo Reider, Dreizinnenhütte

Wie sind Sie Hüttenwirt geworden?

Das wurde mir in die Wiege gelegt, da ich mehr oder weniger auf der Hütte aufgewachsen bin. Die Hütte, ihre Umgebung und auch die Berge rundherum sind mein Zuhause!

Wie lange sind Sie schon Hüttenwirt?

Zu meiner Zeit haben die Kinder in den elterlichen Betrieben mitgeholfen und später auch mitgearbeitet. Ich stand schon mit fünf Jahren hinter der Theke und habe Postkarten verkauft. Mein Vater hat die Hütte 1949 übernommen. Ich bin 1953 geboren und mit zwei Jahren war ich schon auf der Hütte, dann jeden Sommer, während der Schulferien, während des Studiums und nach dem Abschluss.

Was erfüllt Sie an dieser Arbeit?

Die Motivation ändert sich mit der Zeit. Früher hat mich die Arbeit wirklich gefreut, das Leben so nah an der Natur, auch die Herausforderungen, der Umgang mit den Menschen aus aller Welt. Als die Zeit noch ein Element war, das wir selbst beherrschten, entwickelten sich viele Bekanntschaften zu echten Freundschaften.

Die Menschen haben sich aber verändert, so wie die gesamte Gesellschaft, ja, die ganze Welt. Die Schnelllebigkeit, diese drängende Eile, die ewige Hetze und die allgemeine Unzufriedenheit haben sich teilweise auch in die Berge übertragen. Vielleicht ist es nur noch ein Festhalten an der Tradition? Aber auch wenn es mit großem Aufwand und enormem Einsatz verbunden ist, freut man sich jedes Jahr wieder, wenn die Hüttensaison losgeht.

Was machen Sie von Oktober bis Mitte Juni, wenn die Hütte zu hat?

Als studierter Rechtsanwalt bin ich jetzt Rentner, ansonsten Landwirt. Vorher hatte ich meine eigene Rechtsanwaltskanzlei, was wegen der sommerlichen Gerichtsferien gut ging. Ich bin auch staatlich geprüfter Skilehrer und Wanderführer. Es ist eine Frage der Zeiteinteilung, wie man alles unter einen Hut bringt.



Hugo Reider mit Tochter Jelena / Foto: privat

Die Hütte beschäftigt einen aber das ganze Jahr über. Allein, um die mehr als 10.000 Anfragen per E-Mail zu beantworten, braucht man mehr als zwei Monate. Wenn Sie für jede Mail zwei Minuten rechnen, bis sie geöffnet, gelesen, nach der Kontrolle der Verfügbarkeit eingetragen und beantwortet ist, sind das circa 350 Stunden, bei einem Sechs-Stunden-Tag eben zwei Monate ohne freie Tage.

Für die Vorbereitung der Hütteneröffnung sind wir immer einen Monat früher da. Wir müssen erst den Zufahrtsweg vom Schnee frei baggern, damit wir zur Hütte kommen. Danach muss alles wieder instandgesetzt werden, von der Wasserversorgung bis zu den Motoren und einzelnen Maschinen, die im Herbst auseinander gebaut wurden, um dem winterlichen Frost zu trotzen.

Wie haben sich die Besucher in den Jahren, seit Sie hier sind, verändert?

Das Dreizinnen-Gebiet war schon immer sehr rege besucht. Wir waren früher eine Hütte der Kletterer, noch bevor es die Klettersteige gab. Dann kamen die Wanderer. Während es in

► Dolomiten

den 50er- und 60er-Jahren mehr Übernachtungsgäste gab, die noch etwas Zeit hatten, die Berge zu genießen, sind es heute sehr viele Tagesgäste, die mal schnell vorbei kommen, ein paar Fotos schießen, diese meist in den sozialen Medien posten und dann wieder verschwinden. Zurzeit ist Nachtfotografie im Trend. Unzählige Fotografen, die die ganze Nacht wie Glühwürmchen herumschwirren, möchten die Drei Zinnen mit der Milchstraße und dem leuchtenden Sternhimmel fotografieren.

Die Übernachtungskapazitäten haben wir mit den Jahren, auch wegen der geänderten Bedürfnisse der Gäste und der Sicherheits- und Hygienevorschriften, von 250 auf 140 abgebaut. Der Ausbau der Zufahrtstraße bis zur Auronzohütte, von der aus man uns in eineinhalb Stunden ohne große Anstrengung erreichen kann, und die Erhebung des Gebietes zum UNESCO Welterbe haben dazu beigetragen, dass man so langsam an die Grenzen der Belastbarkeit stößt, sofern sie nicht schon überschritten sind.

Welche Bandbreite von Gästen kommt zu Ihnen auf die Hütte?

Bei uns kommt eigentlich alles: Menschen aus aller Welt, von



Hugo Reider mit Tochter Jelena / Foto: privat

Groß bis Klein, Alt bis Jung, Sportler, Wanderer, Kletterer, Halbschuhtouristen, manche auch mit Flip-Flops, sogar Rollstuhlfahrer. Wir sind noch internationaler geworden. Besucher aus dem europäischen Raum, aus Amerika und Japan waren früher schon da. Jetzt kommen auch Menschen aus Indien, Thailand, Singapur, Korea und China.

Ein typischer Tag von Hugo Reider in der Hauptsaison:

6:00 Mein Wecker klingelt, da bereiten meine Mitarbeiter schon das Frühstück vor.

6:30 Kontrollgänge durch Küche, Keller und Gastsäle

7:00 Ich helfe meist bei der Frühstücksausgabe.

8:00 Die meisten Übernächter verlassen das Haus. Gleichzeitig trudeln schon die ersten Gäste ein, die aus dem Tal aufgestiegen sind oder vom Parkplatz oder anderen Hütten kommen. Nach dem Abräumen stehen die Entscheidung über die Menüauswahl am Abend und die Vorbereitung für das Mittagessen an, die Sanierung/Desinfektion der Schlafräume, die Beantwortung von E-Mails.

10:30 Die Hüttencrew isst Mittag, da später dafür keine Zeit ist.

11:00 Wenn der erste große Rummel kommt, wird die Küche eröffnet. Dann kommt meist auch unser Träger mit seinem Transporter, auf dem er ein bis zwei Tonnen an Lebensmitteln, Getränken, Bedarfsgütern und alles, was es so braucht, geladen hat.

12:00 - 15:00 Der große Ansturm ist da! Da schwimmt man dann nur so durch die Menschenmassen, den Kopf wie in Watte gehüllt und alle Bewegungen laufen wie automatisiert ab.

15:00 Check-In der Übernachtungsgäste, Vorbereitungen für das Abendessen, Schreiben und Drucken der Menükarten für die Halbpensionsgäste, Bestandsaufnahme der noch vorhandenen Lebensmittel und Bestellungen bei den verschiedenen Lieferanten.

18:00 - 19:30 Abendessen, Abräumen, Putzen und Vorbereitung für das Frühstück am nächsten Morgen

21:30 Letzte Getränkeunde

22:00 Hüttenruhe. Danach nochmal Putzen und Aufräumen

22:30 - 22:45 Jetzt ist endgültig Schluss und wir genehmigen uns noch ein Bier auf der Terrasse und beobachten neben den Sternen am Himmel die Irrlichter der Fotografen am Boden. Ich schließe den Tag mit der notwendigen Büroarbeit ab.

01:00 oder auch später komme ich dann ins Bett.

Was sind die größten Herausforderungen, mit denen Sie im Alltag zu kämpfen haben?

Einmal die Menschen mit ihren unterschiedlichsten Anliegen und Wünschen, die oftmals sehr vehement vorgetragen werden. Außerdem die Behörden und verschiedenen Kontrollorgane wie Gemeinde, Land, Staat, Naturpark. Wir hatten zum Beispiel schon Kontrollen durch eine zwölf Mann starke Einheit der Lebensmittelpolizei, die mit dem Hubschrauber eingeflogen wurde und mitten im Betrieb alle Ein- und Ausgänge der Hütte besetzte, um dann ihre Kontrollen durchzuführen.

Dann gibt es noch die verschiedensten Vereine und Organisationen, die ein für sie werbewirksames Ereignis im Angesicht der Drei Zinnen veranstalten möchten, von Rennen, Bergläufen, Konzerten, Hochzeiten, verschiedenen Kursen, bis hin zu Filmaufnahmen. Alle benötigen unsere Hilfe. Zeit, die von unserer eigentlichen Tätigkeit abgezwackt werden muss.

Auch die Führung von 25 Mitarbeitern, die auf sehr beengtem Raum für drei Monate zusammenleben müssen, birgt einigen Zündstoff. Mit der Hilfe und dem Rückhalt meiner Familie lässt sich aber auch dies bewältigen!

Haben Sie das Gefühl, bei den Gästen hat ein Umdenken in Bezug auf Klima und Nachhaltigkeit stattgefunden?

Ja, vielleicht liegt etwas weniger Müll in der Natur herum. Aber man findet immer noch in Ritzen und unter Steinen versteckt Plastiktüten voll Müll. Auch auf den Gipfeln! Neuer Trend sind bunte Plastiksäckchen mit Hundekot. Und wenn irgendwo Müll am Wegesrand liegt, wird in kurzer Zeit ein kleiner Berg daraus. Das Klimabewusstsein hört bei manchen Menschen dort auf, wo die Bequemlichkeit anfängt.

Wie kriegen Sie selbst für sich den Spagat zwischen der Vereinbarkeit von klimafreundlicher und ökonomischer Bewirtschaftung der Hütte hin?

Das ist mit einer neu errichteten Struktur um ein Vielfaches leichter als mit einem Bau, der vor bald 100 Jahren nach dem technischen Stand der damaligen Zeit errichtet wurde. Wir zahlen einen sehr hohen Pachtzins. Die Kosten für die Aufrechterhaltung des Betriebes, die Instandhaltung, die Versorgung der Hütte sind enorm. Auch die Entsorgung des Mülls, der Abwässer, der Rückstände der Kläranlage schlägt zu Buche. 25 oder mehr Mitarbeiter und deren Familien müssen ihren Lebensunterhalt aus dem Verdienst auf der Hütte bestreiten.

Um eine bessere und effizientere Bewirtschaftung zu ermöglichen und damit der Nachfrage annähernd gerecht zu werden, muss der Betrieb aufgerüstet und den Erfordernissen angepasst werden. Doch jede Neuerung bringt auch einen höheren Aufwand an Energie mit sich, die vor Ort erzeugt werden muss. Mit einer Nennleistung von 100 Kilowatt, die unsere Aggregate haben, stoßen wir heute schon an unsere Grenze und können uns keine weiteren energiefressenden Hilfen mehr zulegen. Elektrischen Strom erzeugen wir immer noch mit Dieselgeneratoren. Und dafür gibt es zurzeit leider keine Alternativen.

Ein weiteres Problem ist die Verfügbarkeit von Wasser. Jede neue Toilette, die in den Stoßzeiten dringend benötigt würde, bedeutet einen erhöhten Wasserkonsum. Wenn ein WC zum Beispiel in einer Stunde 30 mal benutzt wird, laufen mit jeder Spülung sieben bis neun Liter Wasser durch, circa 240 Liter. Das dann multipliziert mit der Anzahl der Toiletten und nochmals der Stunden, da kommt dann eine ganz schöne Menge zusammen. Das Wasser muss aus dem See mit einem Höhenunterschied von ungefähr 200 Metern in eine Zisterne hochgepumpt werden und dann über eine zweite Pumpe ins Gebäude. An starken Tagen schaffen wir es jetzt schon kaum, die Wasserversorgung aufrecht zu erhalten. Mehr Wasser für weitere WC oder Duschen gibt die Quelle nicht her!

Müll am Wegrand bei der Dreizinnenhütte / Foto: privat



► Dolomiten

Wir versuchen Müll zu vermeiden, nehmen möglichst Großpackungen, verzichten auf portionsweise abgepackte Lebensmittel oder Verbrauchsgüter. Wir versuchen, unsere Ware möglichst bei lokalen Lieferanten zu beziehen und – soweit es geht – Dinge wie Brot oder Torten selbst herzustellen. Auch unsere Wurstwaren stammen aus der eigenen Metzgerei.

Eine konsequente Mülltrennung bringt auch den Vorteil, dass der getrennte Müll großteils im Recyclinghof ohne Gebühr abgegeben werden kann. Wir haben einen eigenen Plastikschröder für Plastikflaschen, auf die wir leider nicht ganz verzichten können.

Wünschen Sie sich manchmal weniger Gäste?

Nach einer längeren, anstrengenden Schönwetterperiode sehnt man sich schon nach einem Regentag. Aber da muss es schon mehr als einen halben Meter Neuschnee haben und zusätzlich noch Sturm, dass der Zustrom gehörig gebremst wird. Auf der anderen Seite fehlen dann die Einnahmen, die es braucht, damit der Betrieb läuft, die Verbindlichkeiten beglichen werden können und auch noch ein Verdienst übrig bleibt. Segen und Fluch liegen ziemlich eng beieinander, wenn man in einem wirklich einzigartigen Flecken unserer Welt sitzt, der dazu noch Welterbe ist!

Helia Schneider



Armando Ragana, der seinerzeitige Vorsitzende des CAI di Padova, hat den Namen Sepp Innerkofler, das war der erste Hüttenwirt, der im Ersten Weltkrieg gefallen ist, im Hüttennamen festhalten lassen. Die Hütte heißt: Dreizinnenhütte A. Locatelli – S. Innerkofler und ist im Besitz unserer Partnersektion CAI di Padova.

Die „Tragfähigkeit“ des Welterbes Dolomiten

Selbstkritische Anmerkungen zu einem Bergurlaub

„Wie ist es möglich, dass wir es so weit kommen lassen? Muss es erst eine Pandemie sein, die uns innehalten lässt, uns quasi mit ‚Gewalt‘ aus dem Alltags-Trott nimmt, damit wir die Schönheit um uns herum wieder erkennen und den Wunsch nach Erhalten und Schützen in uns wachsen lässt?“

(Nach einem Zitat von Scarlett Olesova, Hüttenwirtin der Dolomitenhütte, Lienzer Dolomiten).

Vor einigen Jahren war ich mit Freunden auf einer Transalpen-Mountainbike-Tour, die uns unter anderem in die Dolomiten geführt hat. Ich weiß noch, wie wir von Saint Vigil aus, auf einem unbeschreiblich schönen Schotterweg die Fanes-Hochfläche durchquerten. Ich wusste sofort: diese Gegend möchte ich nochmal mit meiner Familie erleben. Letztes Jahr konnten wir dieses Vorhaben endlich in die Tat umsetzen. Neben den eindrucksvollen Bildern, die ich als passionierter Landschaftsfotograf festhalten konnte, sind mir aber auch Ereignisse in Erinnerung geblieben, die meine Sichtweise und vor allem mein eigenes Verhalten in Frage gestellt und nachträglich beeinflusst haben.



Zwölferkofel (Croda dei Toni) / Foto: Stephan Tapken

Begonnen hatte es bereits mit der Anfahrt an unseren Urlaubsort Innichen bei Sexten. So viele Autos in schier endlosem Stau, so viel Abgase und Umweltverschmutzung. Wir mittendrin und dabei nicht besser als die anderen. Dann der Übergang von der Autobahn auf die Landstraße, die sogenannte „Letzte Meile“ zur Unterkunft. Massen rein ins Tal, Massen raus aus dem Tal. Gestresste Autofahrer, bei denen die Nerven blank lagen oder gar der Geduldsfaden riss. Verstehen wir das unter Urlaub und Erho-

lung? Ist das der Preis, den wir bereit sind zu zahlen? Wie kann man das alles nach der Ankunft einfach vergessen?

Das zweite einschneidende Erlebnis war unser Ausflug zum Pragser Wildsee. Man sollte meinen, dass bei regnerischem Wetter kaum einer unterwegs zu diesem herrlichen See ist. Aber er ist bei jedem Wetter ein Hotspot. Ein Hotspot, der durch Fernsehserien („Un passo dal cielo“) und die sozialen Medien derma-

Parkplätze an der Autozohütte / Foto: Stephan Tapken





Dreizinnen, Blick vom Strudelkopf / Foto: Stephan Tapken

ßen gepusht wird, dass immer mehr Menschen zum See fahren, wie moderne Pilger auf dem Weg zu ihrem erlösenden Ziel. Wir wählen die Wanderroute, um wenigstens etwas der Menge zu enttrinnen. Müssen wir im Urlaub unbedingt die sogenannten must See-Plätze abarbeiten, obwohl die Hinweise im Vorfeld schon abschreckend sind?

Der Gipfel des Unerträglichen in Sachen Auto war unser Ausflug zu den Drei Zinnen. Wie viele andere hatten wir früh morgens die Anreise mit dem Auto gewagt. Doch was macht es für einen Unterschied, ob ich um sechs Uhr auf den Berg fahre oder um neun? Am Ende ist mein Auto ein weiteres, das sich in die Blechlawine am Parkplatz bei der Auronzo-Hütte einreihet. Zuvor hatte man im kilometerlangen Stau die Luft verpestet und anderen dabei zugesehen, wie sie sogar die Gegenspur nutzten und blockierten, wodurch ein Durchkommen von Shuttle-Bus oder Krankenwagen nur per Polizeieskorte möglich war. Einige Wanderer liefen kopfschüttelnd neben uns her. Ein Zitat des polnischen Schriftstellers Stanislaw Jerzy Lec bringt es auf den Punkt: „Einsamkeit, wie bist du überfüllert!“.

Dies war auch der Punkt, an dem wir selbst ins Grübeln kamen, denn wir gehörten ja auch zu den vielen, hatten unseren Anteil

an der „Überfüllung“, an der Umweltverschmutzung und an der ganzen Problematik, die damit zusammenhängt. Wir suchten nach Lösungen, wie wir als Familie einen ökologischeren Wanderurlaub gestalten könnten und fassten den Entschluss, das eigene Verhalten in Zukunft zu ändern.

Es macht Hoffnung, dass die Problematik des Overtourism durchaus ins Bewusstsein der verantwortlichen Politiker, Tourismusmanager und auch weiter Teile der Bevölkerung gedrungen ist.

Die Stiftung Dolomiten UNESCO und die Universität Venedig haben im November 2020 eine Untersuchung zur touristischen Tragfähigkeit von Besucher-Hotspots durchgeführt (www.provinz.bz.it). Die Drei Zinnen und der Pragser Wildsee stachen dabei als extreme Beispiele hervor, da sie besonders attraktiv und daher einer extrem hohen Belastung ausgesetzt sind. Die für das UNESCO Welterbe Dolomiten in Südtirol zuständige Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer ist überzeugt: „Der touristische Druck auf diese Orte hat die Grenze des Verträgliches überschritten. Zu viele Menschen konzentrieren sich an Orten und das wenige Wochen im Jahr.“ Ziel der Studie ist es, ein nachhaltiges Management der Besucherströme zu erreichen, unter Berücksichtigung der Umwelt sowie wirtschaftlicher und sozialer Faktoren.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen haben allgemeinen bis sehr konkreten Charakter:

- Umfangreiches Monitoring als Basis für weitere Entscheidungen.
- Besseres Management der Besucherströme und Zugangsbeschränkungen.
- Regulierung der Besucheranzahl pro Tag durch die Einstufung von Hotspots als Wandergebiet oder Naturpark.
- Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs in Misurina.
- Zugang mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie zu Fuß und per Fahrrad fördern.
- Umlenkung und Entzerrung auf weniger frequentierte Gebiete.

Eigentlich sollte das Ergebnis der Studie bis Ende 2020 nach Genehmigung durch den Verwaltungsrat der Stiftung Dolomiten UNESCO Welterbe auf dem Webportal (<https://www.dolomitiunesco.info/?lang=de>) der Stiftung Dolomiten UNESCO veröf-

fentlicht werden. Dort sind sie bisher nicht zu finden. Auch von der Umsetzung aufgeführter Maßnahmen ist noch wenig zu spüren. Es scheint der ewige Interessenskonflikt zwischen Tourismus und Umweltschutz zu sein, der die Umsetzung verzögert.

In einem weiteren Dokument „Zukunft Tourismus Südtirol 2030“ werden Vorschläge für den „Public Transport-Act: Potenzierung der öffentlichen Mobilität in Südtirol“ aufgelistet:

- Ausbau des Angebotes an öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Verleihangeboten in Südtirol.
- Ausbau der Bahninfrastruktur entlang bestehender und Schaffung neuer Trassen.
- Ausbau der E-Mobilität (v.a. Einrichtung von E-Zapfsäulen) und der Car-Sharing-Angebote.
- Überarbeitung der komplexen und fragmentierten Kartensysteme im ÖPNV.

Dolomiten, Nähe Cortina, Blick auf Antelao und Cima Ambrozzola / Foto: Louisa Traser





Panoramablick oberhalb der Lavaredo Hütte / Foto: Stephan Tapken

Ich hoffe, dass möglichst viele der Maßnahmen umgesetzt werden, wohl wissend, dass dies auch abhängig ist vom technischen Fortschritt und von gesellschaftlichen Entwicklungen und dass bis zur Realisierung noch etliche Jahre vergehen werden. Daher ist es umso wichtiger, dass jeder einzelne jetzt innehält, sein Verhalten überdenkt und entsprechende Maßnahmen ergreift, Alternativen wählt und andere mitzieht.

Was ist also mein Beitrag, was kann ich ändern, damit meine Aktivitäten im Einklang stehen mit dem tiefen Bedürfnis, unsere schöne Natur zu schützen und zu erhalten? Diese Frage ist schwer zu beantworten, vor allem wenn man als Natur- und Landschaftsfotograf einer Leidenschaft nachgeht, die unwillkürlich zu einem inneren Konflikt führt. Als Naturfotograf zieht es mich ständig in die Natur, ich möchte deren Schönheit erleben, festhalten und mitteilen, möchte aber vermeiden, dass diese Natur durch meine Aktivitäten in Mitleidenschaft gezogen wird. Ja, es gibt diese Sehnsucht nach schönen und außergewöhnlichen Orten und Erlebnissen! Und ja, ich wollte unbedingt mal die Drei Zinnen sehen und meine Eindrücke und die Sehnsucht nach diesen Bergen im Bild festhalten. Bilder, die es mir erlauben, in Gedanken jederzeit wieder dort hinzuweisen und das Erlebte und den jeweiligen Moment zu spüren.

Nun sind meine Bilder auch mit den negativen Begleiterscheinungen verknüpft, mit der Mahnung, es wenigstens in der Zukunft besser zu machen. Ich möchte meinen (ökologischen) Fußabdruck als Fotograf und als Tourist minimieren, indem ich meine Exkursionen und Reisen in ihrer Notwendigkeit und ihrer Art und Weise hinterfrage und verstärkt auf Alternativen, wie öffentliche Verkehrsmittel oder E-Bike setze, auch wenn dadurch meine individuelle Flexibilität und Mobilität eingeschränkt wird.

Aber nicht nur jeder einzelne, sondern wir alle zusammen müssen erkennen, was machbar ist, wie es allgemein gelingen kann, welche Verhaltensänderungen erfolgversprechend und akzeptabel sind. Die schnellste Akzeptanz und Umsetzung solcher Änderungen erreicht man dann hauptsächlich durch das Erkennen von Vorteilen und die daraus resultierende Motivation des einzelnen und die der Menge.

Der französische Autor Antoine de Saint-Exupéry hat einmal geschrieben: „Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten



endlosen Meer.“ Wer die Schönheit der Berge erkennt und die Sehnsucht nach einer Landschaft mit Felsen, Gipfeln und Tälern fühlt, wird die starke Verbindung zur Natur und sich selbst

finden und damit genug Energie und Motivation aufbringen, den Verlauf der Dinge ändern zu wollen. Ich arbeite daran – es ist mir ein inniges Bedürfnis.

Stephan Tapken



Die Outdoor-Kultmarke
Made in Europe nur bei
www.monturo-store.de



MONTURO
The Ergonomic Experience



Jetzt kennenlernen
mit 10% Rabatt für DAV Freiburg

Rabatt-Code: **DAVFR**

Rabattaktion gültig bis 31.07.2022 - für alle im Shop vorrätigen Artikel - einmal pro Kunde einlösbar



Blaue Brücke „Der Mantel“

Jüdisches Freiburg

Ein Rundgang mit Sektionsmitgliedern

Rundgang durch das jüdische Freiburg: Von der Wiehre bis Günterstal, von der Hebelschule (Gedenktafel zur Erinnerung an die Verschleppung der badischen, pfälzischen und saarländischen Juden am 22. und 23. Oktober 1940) bis zum Sanatorium „Bad Rebhaus“ an der Wonnhalde (1891 bis 1933, gegründet von Dr. Max Daniel Lasker). Auf dem Weg treffen wir auf verschiedene Einrichtungen und erinnern an das israelitische Töchterpensionat, die Lessingschule mit Zwangsklassen für jüdische Kinder von 1936 bis 1940, an den ehemaligen jüdischen Studentenverband und den Annakirchplatz als Sammelstelle für Juden und Jüdinnen in der Wiehre im Oktober 1940. Wir begegnen aber auch Juden und Jüdinnen, die in Freiburg gewohnt, gelebt und Spuren hinterlassen haben, wie Gertrud Luckner, Familie Liefmann (der Freiburger DAV-Sektion verbunden, dann aber ausgegrenzt), Prof. Edmund Husserl, Hannah Arendt und der Kaufhausfamilie Knopf. Zum Gedenken an diese Personen wurden inzwischen Stolpersteine verlegt.

Text: Michael Behn, Fotos: Götz Peter Lebrecht



**Treffpunkt: 08.09.22, 13:00 Uhr
am Busbahnhof Freiburg, Steig 1**

Michael Behn, Tel. 07633 982676,
Anmeldung bis 07.09.22



Eingang zur Ausstellung / Foto: Alpines Museum der Schweiz

Fundbüro für Erinnerungen №2

Eine Ausstellung im Alpines Museum Bern „Frauen am Berg“

Das Fundbüro für Erinnerungen wurde vom Alpines Museum in Bern installiert, um Ausrüstungsgegenstände, Fotos, Filmmaterial und Geschichten zu sammeln und zu präsentieren. Während das Fundbüro 1 sich des Themas Skifahren annahm, in das man Online noch eintauchen kann (siehe Website des Museums), ist nun über den langen Zeitraum von 22 Monaten den Frauen am Berg eine Ausstellung gewidmet. Damit will das Museum sichtbar machen, was Frauen am Berg erleben, denken und fühlen, mit was sie zu kämpfen haben und dass sie eindeutig in der Sammlungstätigkeit unterrepräsentiert sind. Denn Frauen sind schon immer genauso unerschrocken, begeistert und ausdauernd auf Berge gestiegen wie Männer, es wurde nur weniger dokumentiert!

Kommt man im Keller des Museums in den Raum mit den Exponaten, wirkt er auf den ersten Blick wie ein „Rumpelkeller“, in dem alles Mögliche zum Aufbewahren abgestellt wurde. Doch schnell merkt man, mit welchem gut durchdachten Konzept dieses Fundbüro aufgebaut ist: Nach Überthemen sind an verschiedenen Stationen die Gegenstände und Erinnerungen sortiert: Da hat es Fotos, Erste-Hilfe-Ausrüstung, Kletterequipment, Kleidung, Schuhe, alles, was mit Essen zu tun hat, Ski, Steigeisen, Stirnlampen, Helme und noch einiges mehr. Skurrile Dinge wie ein Fingerhut, Nadel und Faden oder Schuhcreme sind auch zu finden. An den einzelnen Gegenständen hängen jeweils kleine Schilder mit Beschreibungen, von wem sie stammen und vor allem aus welchem Jahr sie sind. Man findet



Video box und Station Expeditionen / Fotos: Alpines Museum der Schweiz

Bergsteigerinnen des SFAC Winterthur am Jaegihorn / Foto: Hanni Bernhard um 1954.

durchaus Objekte aus dem 19. Jahrhundert, zum Beispiel eine alte, gewalkte Wolljacke, die eine Bergsteigerin am Berg anzog, an den Schultern sogar besetzt mit einer Spitzenapplikation und mit Bordüren an Kragen und Manschetten. In der Beschreibung

dazu lässt sich lesen: Da Frauen in Männerkleidung um 1900 als „obszön“ galten, wurden solche Jacken sowohl im Alltag als eben auch auf Hochtouren getragen.

Bergsteigerinnen des SAC Jorat 1927 / Foto: unbekannt



Auf vielen Exponaten gibt es einen Hinweis, dass vertieft mehr Informationen in einem Film zu sehen sind. Man legt das Schildchen auf einen Lichttisch, über dem zwei Bildschirme installiert sind. Ein Barcode wird eingelesen, und auf dem Bildschirm erzählt die Besitzerin etwas über den Gegenstand und welche Bedeutung er für sie hat. Alles Frauen, die in irgendeiner Weise mit Bergsteigen, Klettern, Expeditionen zu tun haben, so zum Beispiel die Bergfotografin Caroline Fink, deren ältere Kamera ausgestellt ist, oder die erste Bergführerin der Schweiz Rita Christen, die uns ihren Friend (mobiles Sicherungsgerät) vorstellt.



Objektscanner / Foto: Alpines Museum der Schweiz

Verschiedene Filme gibt es auch in einem extra Raum zu sehen. Und vor Ort kann direkt über einen Barcode das letzte eigene Gipfelfoto vom Smartphone hochgeladen werden, was dann mit vielen anderen vor einem an der Wand erscheint. Das Besondere an der Ausstellung ist: Man kann selbst teilnehmen! Das Museum schreibt: „Zusätzlich bietet das Fundbüro eine Plattform für die Bergerinnerungen heutiger Alpinistinnen und Kletterinnen: Ob Reisebericht oder Gipfelf selfie – uns interessiert, was Frauen in den Bergen erleben, denken, leisten.“ Man kann sich einbringen mit eigenen Objekten oder Geschich-



Station Führen / Foto: Alpines Museum der Schweiz

Fotostation / Foto: Alpines Museum der Schweiz





Objekte / Foto: Alpines Museum der Schweiz



Bergsteigerin – 80er-Jahre / Foto: Doelf Reist



Objekte / Foto: Alpines Museum der Schweiz

ten, Wissen, Fotos und anderem. Dies geschieht entweder in einer Videobox vor Ort, im Internet oder aber, indem man händisch einen Zettel ausfüllt und an eine Pinnwand hängt. Dort liest man Angebote wie „altes Sicherungsgerät“ oder „altes Seil“ oder aber „Geschichte über Frauenbesteigung Eiger 1985“. Wenn das Museum das Angebot für interessant befindet, wird es in die Sammlung aufgenommen, entweder als Dauerexponat oder als Leihgabe bis zum Ende der Ausstellung.

Oft zu finden sind Ausrüstungsgegenstände der Berner Bergsteigerin Heidi Lüdi, die in den 70er-Jahren an der ersten American Woman's Himalaya Expedition teilnahm, auf der Ama Dablam oder dem Dhaulagiri stand und auch Geschichten in einem Filmclip erzählt, in dem sie ihre Daunenüberzieher vorstellt.

Text: Helia Schneider, Fotos: Alpines Museum Bern

Frauen am Berg

Alpines Museum Bern, Helvetiaplatz 4, Bern

Dienstag - Sonntag 10-17 Uhr

Eintritt: 6 CHF

Anreise ÖV: ICE, ca 2 Stunden von Freiburg, zum Museum kann man vom Hbf Bern laufen, ca. 10 Minuten oder ab Bahnhof Tram 6 (Richtung Worb Dorf) / 7 (Richtung Ostring) / 8 (Richtung Saali) bis Helvetiaplatz

Hinweis: Die Hauptausstellung „Let's talk about Mountains – eine filmische Annäherung an Nordkorea“ (bis Juli 2022) ist ebenfalls sehr lohnenswert, man kann beide Ausstellungen an einem Tag besuchen, Kosten: 14 CHF (ermäßigt mit DAV-Ausweis, die Ausstellung „Frauen am Berg“ ist dann beinhaltet).

Weitere Infos: <https://www.alpinesmuseum.ch/de>

Gestern? Heute!

Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung

Handle with care

Mit der Ausstellung „Ausgepackt“ (2020/2021) hat das Museum Natur und Mensch bewiesen, wie man anspruchsvolle, kritische Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert. Mit „handle with care“ sucht es nun den Dialog über die Vergangenheit seiner Sammlungen und Ausstellungsobjekte, deren Aussagen und Herkunft.

Das ist kein einfaches Unterfangen aber notwendig und lohnend, wie Erfahrungen aus Karlsruhe zeigen. Dort wurden 2014 vom Badischen Landesmuseum zwei im Handel erworbene frühkykladische Objekte an das griechische Nationalmuseum Athen repatriert. Daraus ergab sich eine fruchtbare Zusammenarbeit, die zu der großen, vom Griechischen Nationalmuseum konzipierten Karlsruher Ausstellung „Mykene“ führte. „Das Grab des Greifenkriegers“ - ein neuer Fund - wurde erstmals nicht in Athen, sondern in Karlsruhe im Rahmen dieser Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Vermutlich wird niemand die aus dem Vorderen Orient stammende Glasschale im Archäologischen Museum Colombischlössle repatriieren wollen, die in einem Hallstattgrab aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert bei Ihringen gefunden wurde. Hingegen wartet die Schatzkammer des Museums auf die Rückkehr der Schwertscheide aus Gutenstein aus dem 7. Jahrhundert. Sie galt lange als verschollen und befindet sich heute als ehemaliges Beutegut der Roten Armee in Russland.



Relief-Platte, Königreich Benin, Nigeria, 16.-17. Jahrhundert, Museum Natur und Mensch – Städtische Museen Freiburg
Foto: Axel Killian



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore

Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz

Koloniale Raubkunst und Provenienz-Forschung

Ethnologische Museen stehen in den letzten Jahren im Fokus einer kritischen Öffentlichkeit. Doch warum sind ihre Objekte so sensibel? Der Begriff umfasst viele Aspekte: Wie kamen die Exponate in die Sammlung? Wem gehörten sie ursprünglich? Was ist ihre kulturspezifische Bedeutung? Und wie gehen wir heute mit ihnen um? „Handle with care“ zeigt, welche ethischen und praktischen Fragen auch das Freiburger Museum Natur und Mensch beschäftigen.

Die kunstvollen Bronzen aus dem Benin sind ein Beispiel. Sie wurden in Europa gehandelt, stammten aber aus einer britischen Strafexpedition in 1897. Sie sind in Nigeria Bestandteil der Geschichte. Mark Walker, Enkel eines damaligen Offiziers, hat gezeigt, was zu tun ist. Er hat die in seinem Besitz befindlichen Bronzen auf eigene Kosten nach Benin City zurückgebracht.



*Glasschale, Grabfund Ihringen, Hallstatt-Zeit
Archäologisches Museum Colombischlössle
Fotografin Manuela Schreiner, ALM.*

Freiburg und Kolonialismus

Ergänzt wird das Thema durch die Ausstellung: „Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!“ im Augustinermuseum. Einst waren nicht nur die Akteure in den Kolonien von der Rassenideologie überzeugt, auch in Freiburg waren ihre Denkmuster verbreitet. Wie äußerten sie sich im Alltag? War damit nach Ende des deutschen Kolonialismus 1919 endgültig Schluss? Noch in den Dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts galten in Freiburg Vorurteile und Handlungsmuster. Wirken sie bis heute? Erinnern wir uns: In Freiburg wurde die Dauerausstellung der Ethnologie einfach weggesperrt, die dafür Verantwortlichen haben das bis heute nicht korrigiert. Auch in Freiburg gilt es, koloniale Verflechtungen aufzuarbeiten und Kunst und Geschichte freien Raum zu geben.

Götz Peter Lebrecht



Aus Kanada stammt das im 19. Jahrhundert angefertigte Kopftuch. Hierzu gibt es eine Kooperation der Freiburger Ethnologischen Sammlung mit dem kanadischen Haida Gwaii Museum und Haida Vertreterinnen und Vertretern.

Augustinermuseum

Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!

25. Juni 2022 - 11. Juni 2023

Museum Natur und Mensch

Handle with care – Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung

1. Juni 2022 - 22. Januar 2023



Narzissenblüte im Perlbachtal

Wald – Wasser – Wildnis

Der Nationalpark Eifel

Mit dem Nationalpark Eifel stellen wir den letzten in unserer Serie über die Nationalparks Deutschlands vor, wobei wir uns auf die Parks der Mittelgebirge und der Alpen (Berchtesgaden) beschränkt haben. Hier wäre noch der Nationalpark Kellerwald-Edersee in Hessen einzureihen, der aber einen ganz ähnlichen Charakter hat wie der Nationalpark Eifel.

Wald und Wasser sind die dominierenden Landschaftselemente der Nationalparkregion, wobei das Element Wasser am augenfälligsten ist. Es sind die großen und weitverzweigten Stauseen der Urft und der Rur, die die Landschaft prägen. Das dritte Element, die Wildnis, ist noch im Werden. Denn der Nationalpark Eifel hat noch den Status eines Entwicklungsna-

tionals, der sich vom Menschen unbeeinflusst allmählich zu Wildnis entwickeln soll. Dabei wird allerdings nachgeholfen: Anders als zum Beispiel im Bayerischen Wald, wo nach der Vernichtung großer Waldareale durch Stürme und Borkenkäfer beobachtet wurde, wie sich ein neuer, vielfältiger Wald entwickelte, ist man im Nationalpark Eifel bestrebt, die ursprüngliche Dominanz der Rotbuche wiederherzustellen.

Geologie und Klima

Der felsige Untergrund des Nationalparks besteht überwiegend aus Schiefer und Grauwacke, die vor 400 Millionen Jahren als Tonsedimente aus dem Meer abgelagert und vor etwa 300 Millionen Jahren zum Variskischen Gebirge aufgefaltet wurden.

► Natur und Umwelt

Durch Horizontalverschiebungen entstanden die schiefriegen Schichten. Die scharfkantigen Felsen treten an steileren Hängen und am Ufersaum der Stauseen zutage. Im Nordosten schließt sich Buntsandstein an, der vor etwa 250 Millionen Jahren abgelagert wurde. Das Klima ist feucht-mild und daher reich an Niederschlägen.

Der Wald

Nach der Philosophie des Nationalparks sollen die Buchenwälder in der typischen Landschaft des Rheinischen Schiefergebirges mit ihrer Flora und Fauna geschützt, bzw. ihre Entwicklung zu einem natürlichen Lebensraum gefördert werden. Noch gibt es größere Fichtenbestände im Südwesten des Parks und die bewaldeten Hänge am Urftsee stellen sich als Mosaik aus Laub- und Nadelwald dar. Fichten fielen vielerorts dem Sturm oder dem Borkenkäfer zum Opfer. Die resistenteren Douglasien, die andernorts als Nadelbaum der Zukunft gelten, werden dagegen absichtlich geringelt, um sie zum Absterben zu bringen. Ob die Buche angesichts des Klimawandels bestehen wird, bleibt abzuwarten. Neben Buchenmischwald, vor allem auf dem Kermeter, gibt es größere Areale mit Eichenmischwald im Nord-

osten, im Hetzinger Wald. Auch an den felsigen Hängen und Graten, die die Stauseen säumen, wachsen bevorzugt knorrige Eichen.

Wasser

Rur und Urft, die ihr Wasser aus dem Hohen Venn beziehungsweise der Hohen Eifel beziehen, schlängelten sich einst in schier endlosen Windungen durch das Schiefergebirge und schufen tiefe Täler. Mit dem Bau der Staumauern verschwanden die Flüsse in den Fluten eines riesigen Stauseesystems, dem Rursee und dem Urftsee, wobei nur der Urftsee ganz im Gebiet des Nationalparks liegt, während der Rursee an der westlichen Grenze liegt. Eingefasst sind die Stauseen von dicht bewaldeten Höhenzügen. Gerade diese Kombination aus Wasser und Wald macht den besonderen Reiz des Nationalparks aus. Auf einer Wanderung eröffnen sich immer wieder neue Ausblicke auf die Windungen, Buchten und Halbinseln der Seen.

Flora und Fauna

Das Register des Nationalparks zählt über 10.000 Tier- und Pflanzenarten, davon 2.400 auf der roten Liste. Bei den Tieren

Buntsandstein im Rurtal bei Nideggen





Felsgrat unter Wasser

seien Wildkatze (genannt Eifeltiger), Rothirsch, Biber, Uhu und Schwarzstorch erwähnt. Zu sehen bekommt man diese eher nicht. Anders bei den Pflanzen: hier ist im Frühjahr die Blüte der Wildnarzissen im Perlenbachtal und des Ginsters auf der Dreiborner Höhe zu bestaunen.

Wegenetz

Mit 240 Kilometern an Wanderwegen, teils barrierefrei, und über 100 Kilometern an Bike-Trails ist der Nationalpark gut erschlossen. Es herrscht striktes Wegegebot, besonders auf dem Areal des ehemaligen Truppenübungsplatzes, wo Lebensgefahr durch Blindgänger besteht. Einige Rundwanderwege widmen sich besonderen Themen des Ökosystems Wald.

Der Wildnis-Trail führt in vier Tagesetappen mit insgesamt 85 Kilometern durch die Charakterlandschaften des Nationalparks von Höfen im Südwesten, nach Nideggen, im Nordosten. Die erste Etappe führt durch die Flusslandschaft der oberen Rur mit Fichtenwäldern, die zweite über das Offenland der Dreiborner Höhe mit ihrer besonderen Flora und weiten Ausblicken, die dritte Etappe verläuft durch den Buchenwald des Kermeters und

die letzte durch den Hetzinger Eichenwald. Für die Trekker wurden 18 Trekkingplätze eingerichtet, auf denen Raum für jeweils zwei Zelte ist.

Attraktionen im und außerhalb des Nationalparks

Es gibt einige Attraktionen, die sich mit einem Besuch des Nationalparks verknüpfen lassen und die weite Reise in die Eifel lohnend machen:

Wassersport

Auf den Seen darf gesegelt, gepaddelt und gesurft werden; Motorboote sind nicht erlaubt! Im Sommerhalbjahr bietet eine Schifffahrt auf dem Obersee oder auf dem Rursee eine andere Perspektive und lässt sich mit Wanderungen kombinieren.

www.rursee-schifffahrt.de

Wildgehege und Greifvogelstation

in Hellenthal

Klettern

an den Buntsandsteinfelsen im Rurtal bei Nideggen. Zum Schutz



Wüstebach bei Erkersur

Buchenwald im Kermeter

von Uhu, Wanderfalke und Fledermaus ist das Klettern allerdings nur eingeschränkt möglich; Info bei der DAV-Sektion Eifel.

Die Hochmoorlandschaft Hohes Venn

im angrenzenden Belgien hat ihren besonderen Reiz.

Monschau am Oberlauf der Rur

Historische Altstadt mit schiefergedeckten Fachwerkhäusern und – normalerweise – vielen kulturellen Aktivitäten.

Vulkaneifel

mit den charakteristischen Maaren zwischen Maria Laach und Daun, romanisches Kloster Maria Laach am Laacher See.

Text und Fotos: Karl Heinz Scheidtmann



Steckbrief Nationalpark Eifel

Gründung

2004, Erweiterung 2006 um den Truppenübungsplatz Dreierborner Höhe

Größe

110 Quadratkilometer, davon fast ein Drittel freie Hochfläche

Geografische Lage

westliches NRW, an der Grenze zu Belgien, Teil des deutsch-belgischen Naturparks Hohes Venn-Eifel

Klima

feucht-mildes, atlantisch geprägtes Klima
Landschaft: bewaldete Höhenrücken, freie Hochflächen, verzweigte Stauseen der Urft und der Rur

Besonderheiten

Rheinisches Schiefergebirge, die geringe Lichtverschmutzung bescherte dem Nationalpark das Prädikat Sternenpark

Artenvielfalt

über 10.000 Pflanzen-, Pilz- und Tierarten, davon stehen 2.400 auf der roten Liste; bedeutendes Vorkommen der Wildkatze, außerdem Rothirsch, Schwarzstorch und viele andere

Anreise

Mit der Bahn von Freiburg nach Köln, von dort über Euskirchen nach Kall (ca. sieben Stunden) oder über Düren nach Nideggen oder Heimbach (fünf bis sechs Stunden)

Infos Nationalparkverwaltung

Nationalparkforstamt Eifel, Urftstraße 34, 53937 Schleiden-Gemünd; Telefon 02444 9510-0, info@nationalpark-eifel.de
Hier gibt es Broschüren und Informationen über von Rannern geführte Wanderungen.

Karte

Nationalpark-Karte 1:25.000, Nr. 50 des Eifelvereins
www.nationalpark-eifel.de

Nationalpark-Tore

bei Rurberg, Nideggen, Heimbach, Gemünd, Höfen
Neben allgemeinen Infos über den Nationalpark gibt es spezielle Ausstellungen zu bestimmten Themen, z.B. in Höfen über die Wildnarzissen, in Rurberg über die Lebensadern der Natur.

Nationalpark-Zentrum Eifel

Interaktive Ausstellung „Wildnis(tr)räume“
Forum Vogelsang Internationaler Platz, Vogelsang 70, 53937 Schleiden

Literatur

Bildband zum Nationalpark Eifel, Herausgeber: Nationalparkforstamt Eifel, Hans und Barbara Otzen, Regionalia Verlag (2015), ISBN 978-3-95540-207-5, 19,95 €

Wanderungen im Nationalpark Eifel – 10 Touren zwischen 5 und 18 Kilometern, 1. Band der ThemenTouren-Reihe, Autoren: Maria A. Pfeifer, Gabriele Harzheim und Georg Brunemann, J.P.-Bachem-Verlag (2007), ISBN 978-3-7616-2068-7, 12,95 €

Kurze Wanderungen im Nationalpark Eifel – 14 leichte Touren zwischen 1 und 7,5 Kilometern, 2. Band der ThemenTouren-Reihe, Autoren: Maria A. Pfeifer, Gabriele Harzheim und Georg Brunemann, J.P.-Bachem-Verlag (2013), ISBN 978-3-7616-2644-3, 14,95 €

Der Wildnis-Trail im Nationalpark Eifel

Neben den vier Tagesetappen der Wildnis-Trail-Wanderung quer durch den Nationalpark Eifel beschreibt der offizielle Wanderführer die Natur am Wegesrand und Sehenswürdigkeiten in der Umgebung. Herausgeberin: Maria A. Pfeifer, J.P.-Bachem-Verlag (2020), ISBN 978-3-7510-1218-8, 14,95 €

Neue Gesichter im Kletterzentrum

Das Dreigestirn stellt sich vor

Viele neue Gesichter haben wir im Team. Hier stellen wir euch unsere Hauptamtlichen vor. Neu im Team des Kletterzentrums sind Mirjam Kirchhübel, Nico Athanasopoulos und Richard Ford. Herzlich willkommen im Team des Kletterzentrums. Mirjam unterstützt unser Team seit September 2021 in allen Aufgaben rund um die Theke und das Serviceteam.

Nico Athanasopoulos und Richard Ford sind seit Februar 2022 im Team als hauptamtliche Trainer tätig. Die beiden unterstützen in allen Aufgaben rund um das Kursgeschehen im Kletterzentrum. Damit ihr die drei ein bisschen besser kennenlernen könnt, haben wir ihnen ein paar Fragen gestellt.

Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:

 www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg

 www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg

 <https://kletterzentrum-freiburg.de>



Name	Mirjam Kirchhübel	Nico Athanasopoulos	Richard Ford
Erzähl doch kurz etwas über dich.	Mein Name ist Mirjam und ich bin 38 Jahre alt. Ich komme ursprünglich aus der Ecke Ravensburg im „Schwabenländle“ und bin eigentlich nur für meine Fachhochschulreife nach Freiburg gekommen. Seitdem sind 11 Jahre vergangen, und mittlerweile wohne ich im schönen Stadtteil Sankt Georgen.	Mein Name ist Nico, ich bin 43 Jahre alt, habe eine Freundin, zwei Katzen und drei Meerschweinchen. Mein Nachname kommt aus dem Griechischen und bedeutet frei übersetzt so viel wie unsterblich. Ich bin seit 25 Jahren Trainer. Angefangen habe ich damals als junger Unteroffizier im Heer, ich bin Prüfer für das deutsche Sportabzeichen, Fitness Trainer IHK, Trainer C für Leistungssport Leichtathletik und Trainer C Sportklettern Indoor.	Mein Name ist Richard und ich bin 40 Jahre alt. Ich bin ein aufgeschlossener, aktiver Mensch, der es liebt, neues Terrain zu erkunden. Ich bin neu in Freiburg und genieße die Stadt und ihre Umgebung in vollen Zügen. Ich wurde in Namibia geboren und verbrachte dann meine Teenagerjahre in Kapstadt, Südafrika.
Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?	Unter der Woche bin ich abends oft im Kick-Box-Gym anzutreffen. Am Wochenende bin ich gerne draußen beim Wandern, Klettern, Joggen, Spazierengehen oder gemütlich die Sonne genießen.	Bouldern, Fotografieren, und ich bin der Erste Vorsitzende der NETZWERKSTATT in Freiburg (NiF) e.V., mir wird nie langweilig.	Klettern, Mountainbike, Trailrunning und jetzt auch Skifahren.

Name	Mirjam Kirchhübel	Nico Athanoasopoulos	Richard Ford
Kletterst du auch? Wie bist du zum Klettern gekommen?	Ich bin letzten Sommer durch eine Freundin zum Klettern gekommen. Sie hat mich einfach mit an den Felsen geschleppt, und da war es geschehen. Mir gefällt das Gesamtpaket beim Klettern draußen: gemeinsam mit anderen die Natur, den Felsen und die Bewegung zu genießen. Ich mag es, beim Klettern an meine Grenzen zu kommen, die je nach Lebenslage so unterschiedlich sein können.	Lustigerweise bin ich erst über meine ehrenamtliche Tätigkeit als Trainer in der Sektion zum Seilklettern gekommen. Es macht mir aber großen Spaß.	Ich wollte schon als Kind mit dem Klettern anfangen, aber Klettern war damals noch nicht so zugänglich, weil wir keine Kletterhallen hatten. In Namibia kann man viel klettern. Als ich 25 Jahre alt war, bemerkte ich, dass ein Geschäftspartner Kletterausrüstung in seinem Büro hatte, und ich lud mich ungefragt zu seinem nächsten Ausflug ein; seitdem bin ich besessen vom Klettern.
Was hast du gemacht, bevor du zu uns ins Team des Kletterzentrums gekommen bist?	Ich habe lange im sozialen Bereich als persönliche Pflegeassistentin gearbeitet.	Ich bin seit 20 Jahren selbstständig als Personal Coach und Fotograf, war aber die letzten 10 Jahre hauptsächlich mit der Pflege meiner Exfrau beschäftigt, die im letzten Jahr leider gestorben ist.	Ich habe zum Bau neuer Routen in Afrika beigetragen und Namibias erste Kletterhalle gegründet. Und in der Kletterhalle gearbeitet. Mich auf die Reiseführung von Kletter- und Abenteuer Touren in Subsahara-Afrika spezialisiert. Freiberuflich bin ich auch als Rennleiter für Spartan Race tätig.
Was sind deine Aufgaben im Team des Kletterzentrums?	Alles, was die Service-Theke betrifft: Schicht- und Personalplanung für die Thekenkräfte, Warenwirtschaft, Abo-Verwaltung und vieles mehr.	Meine Aufgaben bestehen im Wesentlichen aus drei Teilen. Zum einen ist da das Durchführen von Kursen und die Koordination der ehrenamtlichen Trainermannschaft. Zum anderen kümmere ich mich um die Kurskonzepte, Statistiken, Kommunikation mit den Kursteilnehmenden gehören zu meinen Kernaufgaben.	Ich bin für die Organisation und Ausführung von Schulungsprogrammen und Trainingskursen zuständig und anderen Bürokratie rund um die Kletterkurse. Ich gebe selbst auch Indoor-Kurse in unserem Kletterzentrum.
Was gefällt dir an Freiburg und an der Umgebung?	Mir gefällt, dass es für mich Heimat geworden ist. An der Umgebung finde ich die Vielfältigkeit von Schwarzwald, Kaiserstuhl und Rheinebene total interessant. Super ist die Nähe zu den Vogesen, aber auch zum Bodensee, den Alpen und die Schweiz.	Meine Mutter kommt aus Staufen, und obwohl ich ein echtes Münchner Kindl bin, bin ich seit über 20 Jahren glücklicher Wahlfreiburger. Ich liebe Freiburg, weil es nicht zu groß und nicht zu klein ist. Man hat hier alles, was man braucht, und kann von hier aus direkt zu Fuß oder mit dem Rad Touren in den Schwarzwald starten.	Zuallererst die freundlichen Menschen und sicherlich die schöne Umgebung. Ich gehe hier gerne wandern und erforsche die Kletterfelsen in der Nähe. Die Stadt selbst hat auch eine sehr gute Atmosphäre.
Was ist deine Lieblingsklettergrifffarbe? Gefallen dir lieber Platten oder überhängende Routen bei uns im Kletterzentrum?	Neonorange, Platte	Meine Lieblingsfarben sind Rosa, Lila und Pink, und wenn ich wählen darf, dann lieber den Überhang.	Orange und überhängende Routen, da die sich von den vielen Plattenrouten unterscheiden, die ich von Namibia gewohnt bin.

Wenn Mythen baden gehen

Was macht diesen 730 g schweren Kletterführer so besonders? Er deckt als erster seiner Art alle Sportklettergärten der Dolomiten komplett ab!

Das UNESCO-Welterbe bietet in den verschiedenen Gebieten eine Vielzahl an schönen Kletterrouten in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden. Auch kleine, noch unbekannte Gebiete



hat der Autor in diesem Buch aufgelistet – Guido Colometti lebt in Südtirol, ist 1980 dort geboren und aufgewachsen. Man hat die Qual der Wahl zwischen den Regionen Trentino, Venetien oder Friaul, dem Grödnertal oder Gadertal, Hochpuster-, Fleims- und Fassatal oder den Friauler Dolomiten, Agordino und Primiero di Cadore. Nummerierte Übersichtskarten im Bucheinband und vor jedem Gebietskapitel sind hilfreich bei der Entscheidungsfindung. Einleitend erhält man zudem eine Übersicht der Klettergärten mit nützlichen Informationen in Tabellenform. Diese sind mit kleinen Piktogrammen aufgelistet, die sich durch das Buch als Wiedererkennungsmerkmal durchziehen: Da ist zum Beispiel die Zustiegsdauer (zwei Schuhsohlen), die Wandausrichtung (Kompass) aber auch die Meereshöhe (Berg) oder die Schönheit (Emoji). Weitere Piktogramme mit entsprechender Erklärung bietet eine Legende (Familienfreundlichkeit, Steinschlaggefahr, Gestein, Parkplätze, Lärmpegel und weitere). Der Autor verzichtet auf lange Einführungstexte zum Sportklettern in den Dolomiten und auch über die Geschichte oder Geologie des Weltnaturerbes und legt schnell los mit der ersten Beschreibung des Gebietes. Darauf folgt gleich die Vorstellung der verschiedenen Klettergärten. Neben den besagten Piktogrammen gibt es eine Routenübersicht mit den verschiedenen Schwierigkeitsgraden (sehr klein), die typischen Topos werden ergänzt durch eine Auflistung der einzelnen Routen mit Länge, Schwierigkeitsgrad und Kurzbeschreibung, einschließlich zahlreicher Farbfotos. Der Autor weist extra darauf hin, dass die Routenlängen nicht geprüft wurden und die Angaben lediglich eine Idee davon geben sollen. Bei schwer zu findenden Sektoren helfen Fotos mit jeweils eingefügtem Kas-

ten, der den Klettergarten eingrenzt, um Foto und Skizze im Buch besser vergleichen zu können. Ergänzend zum Buch gibt es als Free Download die iClimbing App.

Helia Schneider

Guido Colometti: Dolomiten Sportklettern. 105 ausgewählte Klettergärten. 52 Farbseiten mit Fotos, Übersichtskarten, Versante Sud, Milano 2021, ISBN 978-88-55470-506, 38,50 €

Bin dann mal kurz weg

Wandern in der Nahwelt liegt so dermaßen im Trend, dass ein eigener Wanderführer selbst ausschließlich für Kurzwanderungen vernünftig erscheint. Vielleicht lassen sich ein paar Homeoffice-Aufgaben auf die Abendstunden verschieben, vielleicht erscheint trotz drohendem Niesel eine flotte Vormittagstour möglich. Immer sind Wanderzeiten zwischen zwei und vier Stunden das Maß dieser „Kurzrouten“, also sieben bis höchstens 15 Kilometer mit rund 300 bis 500 zu bewältigenden Höhenmetern. Wer erstmals im Schwarzwald Wege sucht, wird sich über die Beschreibung der phantastischen Panoramastrecke von St. Märgen nach St. Peter freuen. Wer sie sonntags einmal absolviert hat, wird hingegen versuchen, weniger bekannte Strecken herauszufiltern. Oder auf einen Werktag ausweichen. Die zahlreichen Fotos sind großartig. Da darauf verzichtet wurde, die Routen entlang von Einkehrmöglichkeiten zu legen, ist die Gegend auch ganz gut mit der Stullendose von der Aussichtsbank genießbar, zum Kurzwandercharakter passt das.



Nils Theurer

Matthias Schopp: Wanderbuch Hochschwarzwald - kurz & gut! Rother, München 2021. 201 Seiten, 60 Routenbeschreibungen, Karten, Höhenprofile, Übersichtskarte, zahlreiche Fotos, Klappbroschur, GPS-Tracks zum Download. ISBN 978-3-7633-3276-2, 16,90 €

Radtouren-Pixibuch

Mit dem Fahrrad das Zartener Becken umrunden oder den Kaiserstuhl. Diese Lustraldelstrecken sind den meisten in der Region bestens bekannt. Soll es einmal neue Perspektiven geben beim Blick über Bremshebel und Klingel, dann präsentiert der Führer neben jenen Paradedelstrecken zahlreiche Tourenideen zwischen 30 und 60 Kilometern. Tagestouren also, oder, ohne E-Antrieb, sportliche Vorbereitung für die Hochtour auf den Mönch oder die Klettertour „Fahrradkante“ - die gibt's wirklich.



Der vielleicht überraschendste Trip-Tipp führt anfangs durch Himmelreich, aber die Bundesstraße nervt dabei nur kurz. An der südseitigen Höllental-Flanke geht es auf kleinstem Ritzel über Forstwege bergan, die Strecke führt weiter über den Hinterwaldsattel nach Hinterzarten. Eine Bergprüfung ohne Autoverkehr, wie gemacht für die Bewältigung mit dem aktuell beliebten Gravel-Bike.

Alle Strecken meiden möglichst Straßen, knappe Texte unterstützen die Wegfindung. Kirchen und Freizeiteinrichtungen werden dazu etwas baudeckerhaft und durchgehend unkritisch aufgelistet. Die Karten sind übersichtlich, aber winzig. Das ist auch dem Format der „kompakt“-Linie geschuldet, nur zwölf mal zwölf Zentimeter. Ebenso klein ist aber auch der Preis. Und mit den kostenlosen GPS-Daten der Touren lässt sich wieder beliebig in die eigenen Karten zoomen.

Nils Theurer

Estherbauer-Verlag (Hrsg.): Bikeline-Radtourenbuch Radregion rund um Freiburg, Rodingersdorf 2021. 284 Seiten, 19 Touren, insgesamt 629 km, Karten 1:60.000. ISBN 978-385-000898-3, 8,90 €

Für alle angekündigten Angebote gilt ein Vorbehalt

Die Entscheidung, eine Veranstaltung im Freien durchzuführen oder im Sektionszentrum etwas anzubieten, liegt nicht beim Verantwortlichen der jeweiligen Veranstaltung, sondern diese Absagen sind für uns alle rechtlich zwingend vorgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser *bergwärts*-Ausgabe war natürlich noch nicht absehbar, ob diese Einschränkungen sich verändern. Änderungen werden umgehend auf der Website der

Sektion bekanntgegeben, und die von diesen Änderungen betroffenen Touren- und Kursleiter werden ebenfalls informiert. Alle Touren und Veranstaltungen sind derzeit nur nach Voranmeldung beim jeweiligen Leiter möglich. Wir bitten alle Vereinsmitglieder, die durch diese drastischen Maßnahmen betroffen sind, um ihr Verständnis und hoffen natürlich, dass auch unser Verein bald wieder zu einem normalen Zusammenleben zurückfindet.

Touren- und Ausbildungsprogramm 2022

Die Vorfreude auf schöne Sommertouren ist bei uns allen sicher schon riesengroß. Wir fiebern alle dem Sommer entgegen und gemeinsamen Ausfahrten in die Alpen. Ihr findet unsere Angebote an Ausbildungskursen und Touren auf unserer Homepage: www.dav-freiburg.de unter Tourenanmeldung.

Dort sind alle Details zu unseren Angeboten sowie das aktuelle Coronakonzept der Sektion ersichtlich und ihr könnt euch gleich online für unsere Veranstaltungen anmelden.

Zum 1. jedes Monats sind die neuen Angebote online und können ab dem 8. jeden Monats gebucht werden. So können wir auch kurzfristige Angebote machen und flexibler auf die Coronabedingungen reagieren. Es lohnt sich also, immer wieder einmal auf unserer Homepage vorbeizuschauen.

Wir freuen uns auf eine tolle Saison mit euch!
Euer Trainer-Team Breitensport und Bergsport Sommer

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Radtreff bis 06.09. Programm in der Geschäftsstelle, der Homepage und in <i>bergwärts</i>	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Verschiedene Treffpunkte
Dienstag	Gymnastik Gruppe I ab 13.09. In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	bis 19.07.: 19:00 Uhr ab 13.09.: 19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Mittwoch	Sportabzeichentraining bis 31.08.	Ursula Hollinger 0761 553633 ingeborg.natter@dav-freiburg.de	18:00 Uhr Sportplatz Flückiger See
Donnerstag	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 02.07. W	Von Ottenhöfen gelangen wir über die Ruine Bosenstein zu den Wasserfallkaskaden und Felswanderwegen des sagenumwobenen Edelfrauengrabes mit anschließender Felswanderung auf dem Karlsruher Grat. Vom Plateau Bosenstein über das Kloster Allerheiligen und den gleichnamigen Wasserfällen und Blöchereck zurück nach Ottenhöfen. 26,5 km, 1250 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 02.07.	Tag der Offenen Tür und Sommerfest der Sektion	Christa Wolf christa.wolf@dav-freiburg.de	Sektionszentrum weitere Infos siehe Homepage
Fr 15.07. - So 18.07. W	Vier Tage Bergfreude im Tannheimer Tal. Das Tannheimer Tal ist ein etwa 1.100 Meter hoch gelegenes Hochtal in den Tannheimer Bergen, einem Teil der Allgäuer Alpen in Tirol. Es ist ein linksseitiges Nebental des Lechtales von rund 20 km Länge mit breiter Talsohle. Zentrale Unterkunft und Tagestouren in der näheren Umgebung. Kostenbeitrag 25 €. Max 12 TN	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Schriftliche Anmeldung bis spätestens 15.06. beim Tourleiter erforderlich. Anreise in Privat-PKW.
So 17.07. W	Bärental über Zweiseenblick, Rinken und Feldsee zum Feldberger Hof ca. 17 km, 700 hm, 5,5 h	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	Anfahrt mit ÖPNV: Freiburg Hbf 8:17 Uhr Zug nach Seebrugg
Do 21.07.	Fototreff: Thema: „Zahn der Zeit“ ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum

Foto: Louisa Traser



Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 24.07. W	Elztalweg, Gschasikopf, Kapf ca. 14 km, 400 hm, 4,5 h	Michael Behn 07633 982676	Anfahrt mit ÖPNV: Freiburg Hbf 8:34 Uhr S2 nach Elzach, Bus 7274 nach Oberprechtal Kirche
Sa 30.07. W	Auf einsamen Wegen durchs hintere Laufental bei Soyhières. Das Laufental vor den Toren Basels ist ein kleines Wanderparadies. Im Birstal finden wir die meisten prähistorischen Höhlen der Schweiz. Wanderung über 22,5 km bei 1.250 hm mit Höhepunkten wie die markanten Ruine Vorbourg mit der Chapelle du Vorbourg. Diese liegt auf einer exponierten Felsnase und erlaubt einen beeindruckenden Blick ins Tal.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der An- meldung bekannt gegeben.
So 31.07. W	Vom Urachtal ins Linachtal Wanderung über die Höhen des Urachtals nach Hammereisenbach, zur Ruine Neufürstenberg, ins Linachtal zur Linachtalsperre und zurück nach Urach. 18 km, 550 hm, 5-6 h.	Heidi Bräuner 07665 40129	Anmeldung ab 28.07. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei Anmeldung bekanntgegeben
So 07.08. W	Titisee über Hochfirst, Lenzkirch nach Schluchsee 18,5 km, 610 hm, 5,5 h	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	Anfahrt mit ÖPNV: Freiburg Hbf 8:37 Uhr Zug nach Titisee
Sa 13.08. W	Die Burg Gräfenstein (Merzalber Schloss) ist die Ruine einer Felsenburg im Rheinland-Pfälzischen Landkreis Südwestpfalz. Sie ist eine der bedeutendsten stauferzeitlichen Burganlagen in Rheinland-Pfalz. Sie wurde auf einem 12 m hohen Felsplateau auf der Kuppe des 437 m hohen Schloßbergs errichtet. Herrliche Rundstrecke über 26 km bei 1.050 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der An- meldung bekannt gegeben.
Do 18.08.	Fototreff: Vergleichsaufnahmen: z.B. dasselbe Motiv verschiedentlich fotografiert oder bearbeitet ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 20.08. W	Kretenwanderung im Naturpark Thal. Der Regionale Naturpark Thal zeichnet sich durch eine landwirtschaftlich geprägte sanfte Juralandschaft aus. Hinter dem Solothurner Hausberg Weissenstein macht sich das weite Tal der Dünnern bereit. Burgruinen zeugen von seiner Bedeutung für den Säumerverkehr. 22,5 km bei 1.280 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der An- meldung bekannt gegeben.
So 21.08. W	Mühlenbacher Panorama 16 km, 500 hm, 5,5 h	Michael Behn 07633 982676	Anfahrt mit ÖPNV: Freiburg Hbf 9:34 Uhr S2 nach Elzach, Bus 7236 nach Mühlenbach Kirche
Do 15.09.	Fototreff: Bilder nach freier Wahl ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 17.09. W	Wihr au Val - Osenbuhr. Sehr schöne Wanderung, lang und schwierig wegen der Höhenunterschiede von mehr als 1.000 m, aber sehr lohnend wegen der Aussichtspunkte, die geboten werden. Schöne Wanderwege im Wald. Osenbach ist ein typisches Örtchen mit bemerkenswert vielen Brunnen, nicht wenige von ihnen geschmückt mit Heiligenfiguren. 21 km bei 1.010 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der An- meldung bekannt gegeben.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 18.09. W	Rund um Staufen: Ruine Staufen-Rödelsburg 18 km, 680 hm, 6 h	Michael Behn 07633 982676	Anfahrt mit ÖPNV: Freiburg Hbf 8:50 Uhr Zug nach Bad Krozingen / Staufen. Wanderleiter wartet in Bad Krozingen
Sa 24.09. W	Zwischen Acher- und Renchtal. Die beiden Täler liegen etwa 30 km südlich von Baden-Baden und 15 km nördlich von Offenburg, zwischen der Rheinebene auf der einen und der Schwarzwaldhochstraße auf der anderen Seite. Die kleine Region innerhalb der Ortenau ist für ihre vorzüglichen Weine und für die im Frühjahr blühenden Obstbaumwiesen bekannt. 22,2 km bei 740 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der An- meldung bekannt gegeben.
So 25.09. W	Ausblick, alpine Pfade und Einkehr: Felsenweg, Feldsee und auch noch Feldberg in einer Tour. Wie das geht, wisst ihr nach 17 km, 650 hm und ca. 5 h Wanderzeit	Martin Köllner martin.koellner@dav-freiburg. de	Anfahrt mit Privat-PKW, bitte bei Anmeldung angeben, wenn eigener PKW zur Verfügung steht, Treffpunkt Sektionshaus



Senioren - regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Der Seniorenstammtisch kann derzeit nicht stattfinden, da die PSV-Gaststätte bis auf Weiteres am Montag und Dienstag Ruhetag hat.		
Mo und Do	Senioren Klettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	Kletterzentrum 12:00 - 14:00 Uhr

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; **Edelweiß:** 5 h, 4 km/h, bis 900 hm;
Enzian A: 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; **Enzian B:** 3 h, 3 km/h, bis 300 hm;
Almrausch: 2,5 h, nur mäßige Steigungen oder **Kurzwanderung** 1,5 h, fast keine Steigungen;
Senioren Alpin: Schwierigkeit T2 - T4, nur für Mitglieder, Anmeldung erforderlich

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.

Aktuelles bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 06.07. Arnika	Von Niederwinden über Hörnleberg und Brauhnörnle nach Elzach ca. 6 h, 18 km, 874 hm ↑ ↓	Günter Bauer 0761 276896	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Niederwinden
Mi 06.07. Enzian A	Lenzkirch - Hinterhäuser - Schluchsee 3,5 h, 11,5 km, 320 hm ↑, 180 hm ↓, Rucksackvesper	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Neustadt, Bus 7258, WL steigt in Titisee zu

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.
Aktuelles bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 07.07. Edelweiß	Von Unadingen nach Bachheim entlang Mauchach, Gauchach, Wutach 4,5 h, 15 km, 300 hm ↑↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug Unadingen, WL steigt in Kirchzarten zu
Do 07.07. Enzian B	Rundwanderung Simonswälder Mühlenweg 3 h, 9 km, 270 hm ↑↓	Irmgard Engler 0761 8886646	9:05 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach, Bus 7272
Do 07.07. Almrausch	Rundwanderung Altglashütten - Windgfällweiher ca. 2 h, 5 km, 11 hm ↑, 34 hm ↓	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Seebrugg, Einkehr in Altglashütten
Mi 13.07. Edelweiß	Auf steilen und wilden Pfaden durch das Höllental Trittsicherheit erforderlich, Stöcke 5 h, 15 km, 800 hm ↑↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:40 Uhr Hbf Zug Himmelreich
Mi 13.07. Enzian B	Hinterzarten - Bankenhöhe - Titisee 2,5 h, 8,5 km, 180 hm ↑, 200 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf. Zug S10 Hinterzarten, WL wartet dort
Do 14.07. Arnika	Rundwanderung von Glottertal über den Kandel und wieder zurück ca. 6 h, 18 km, 900 hm ↑↓	Margit Anhut 0761 52277	9:05 Uhr Hbf S2 Denzlingen, Bus 7205 Glottertal Sonne, WL wartet dort
Do 14.07. Enzian A	Feldberger Hof - Felsenweg - Hinterzarten 4 h, 12,5 km, 260 hm ↑, 650 hm ↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Bärenal, Bus 7300
Do 14.07. Almrausch	St. Märgen, Pfisterwaldrundweg ca. 2,5 h, 4,8 km, 95 hm ↑↓	Brigitte Maier 0157 58341573	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten Einkehr in St. Märgen
Mi 20.07. Arnika	Von Freiamt ins Bleichtal und über Heimbach nach Köndringen 6,5 h, 25 km, 500 hm ↑, 750 hm ↓,	Martin Kleintges 07681 5476	8:02 Uhr Hbf Zug Emmendingen, Bus 211 Freiamt, WL wartet in Emmendingen
Mi 20.07. Enzian A	St. Märgen - Zweribach Wasserfälle - Simonswälder Tal ca. 4 h, 12 km, 180 hm ↑, 620hm ↓, Trittsicherheit erforderlich!	Bärbel Petry 0761 2117269	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216
Do 21.07. Edelweiß	Der Felsenweg von Oberried/Hohe Brücke nach Kirchzarten 5 h, 17 km, 500 hm ↑, 710 hm ↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 7215 Oberried/Hohe Brücke
Do 21.07. Enzian B	Feldberg Caritashaus - Zweiseenblick - Aha 3 h, 9 km, 130 hm ↑, 410 hm ↓, Schwimmmöglichkeit, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, Bus 7300
Do 21.07. Almrausch	Von Staufen nach Bad Krozingen ca. 2 h, 5 km, 60 hm ↑↓ auch als 1,5 h Kurzwanderung Oberkrozingen - Kurpark	Bettina Engemann 0761 8817788 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:18 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen Einkehr in Bad Krozingen
Mi 27.07. Edelweiß	Über Schwarzwald-Vorberge im Markgräfler Land 5 h, 17 km, 690 hm ↑, 650 hm ↓	Josef Kienzler 07634 6950589	8:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 8:35 Uhr Zug Staufen, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 27.07. Enzian B	keine Wanderung		
Do 28.07. Arnika	Himmelreich - Hinterwaldkopf - Spähnplatz - Rinken - Feldberg - Feldberger Hof ca. 6 h, 19 km, 1.100 hm ↑, 300 hm ↓	Margit Anhut 0761 52277	8:40 Uhr Hbf Zug Himmelreich, WL wartet dort

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.
Aktuelles bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 28.07. Enzian A	Feldberg - Stübenwasen - Notschrei 4 h, 11 km, 200 hm↑, 360 hm↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Bärental, Bus 7300
Do 28.07. Almrausch	Vom Galgeneck zum Südbahnhof ca. 2 h, 5 km	Ursula Hollinger 0761 553633	10:10 Uhr Straba Linie 5 Pressehaus, Einkehr
Mi 03.08. Arnika	Münstertal - Kälbelescheuer - Sulzburg 6 h, ca. 20 km, 700 hm ↑↓	Michael Behn 07633 982676	8:32 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, Zug Münstertal, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 03.08. Enzian A	Feldberg Hebelhof - Krunkelbachtal - Menzenschwander Wasser- fall - Caritashaus 4 h, 12 km, 400 hm↑↓, Rucksackvesper	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, Bus 7300, WL wartet in Titisee
Do 04.08. Edelweiß	Im Schatten des Belchen zur Stangenbodenhütte 5 h, 17 km, 600 hm↑↓	Angela Böhm 07633 12948	8:32 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:05 Uhr Zug Dietzelbach/Münstertal, WL steigt in Bad Krozingen zu
Do 04.08. Enzian B	Lenzkirch - Pfeiferhalde - Altglashütten 3 h, 9 km, 250 hm↓, 150hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, Bus 7257
Do 04.08. Almrausch	Rundwanderung St. Peter - Langeck - St. Peter ca. 2,5 h, 5 km, 155 hm↑ 137 hm↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Kirchzarten , Einkehr
Mi 10.08. Edelweiß	Hörnleberg, dem Himmel ein Stück näher Großer Aufstieg, tolle Aussicht! 5 h, 16 km, 770 hm ↑↓	Christina Franz 0761 15137287	9:05 Uhr Hbf Zug Oberwinden/Elztal
Mi 10.08. Enzian B	Hinterzarten - Mathisleweiher - Kunzenmoos - Bärental 3 h, 9 km, 250 hm↑, 180 hm↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Hinterzarten, WL wartet dort
Do 11.08. Arnika	Auf dem Breisgauer Weinweg von Malterdingen nach Emmendingen 5 h, 18 km	Michael Behn 07633 982676	9:02 Uhr Hbf Zug Riegel-Malterdingen
Do 11.08. Enzian A	Schluchseer Jägersteig: Schluchsee - Bildstein - Unteraha - Schluchsee 4 h, 11 km, 240 hm↑↓, Rucksackvesper	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Schluchsee
Do 11.08. Almrausch	Rundwanderung durch den Rheinwald in Breisach ca. 2 h, 5 km, eben auch als 1,5 Std Kurzwanderung Breisach-Süd	Wolfgang Klein 0176 2083884 Magdalene Hinkel 0761-6129392	9:32 Uhr Hbf Zug S1 Breisach Einkehr in Breisach
Mi 17.08. Arnika	Birkendorf - Roggenbacher Schlösser - Schlüchtsee - Rothaus ca. 5 h, 16 km, 450 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896	8:10 Uhr Hbf Zug Seebrugg, ab dort Zuzahlung zur Weiterfahrt
Mi 17.08. Enzian A	Rötenbachschlucht - Haslach - Lenzkirch 4,5 h, 12 km, 200 hm↑, 210 hm↓ , Trittsicherheit erforderlich!	Bärbel Petry 0761 2117269	8:40 Uhr Hbf S10 Röten- bach
Do 18.08. Edelweiß	Von Ribeaupillé nach St. Alexis mit Einkehr 5 h, 19,5 km, 500 hm↑↓ Pass, Fahrbereitschaft anbieten, Kosten ca. 13 €	Dieter Kulinna 0761 63160	8:15 Uhr StraBa End- haltestelle Linie 3, Munzingerstr. mit PKW
Do 18.08. Enzian B	keine Wanderung		

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.
Aktuelles bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 18.08. Almrausch	Rundwanderung von Schluchsee um den Dettenbachpark ca. 2 h, 4,5 km, 65 hm↑↓	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Seebrugg Einkehr in Schluchsee
Mi 24.08. Edelweiß	Durch das Wilhelmer Tal hinauf auf den Stübenwasen 5 h, 15 km, 850 hm↑, 450 hm↓	Helga Bergau 0761 1307461	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 7215 Oberried/Hohe Brücke
Mi 24.08. Enzian B	keine Wanderung		
Do 25.08. Arnika	Bärental - Raitenbuch - Bildstein - Schluchsee 6 h, 23 km, 540 hm↑, 600 hm↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:10 Uhr Hbf Zug nach Bärental
Do 25.08. Enzian A	Spielweg - Gießhübel - Halde 3,5 h, 9 km, 580 hm↑, 50 hm↓, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:32 Uhr Hbf. RE7 Bad Krozingen, Zug S3 Münstertal, Bus 291
Do 25.08. Almrausch	Notschrei-Rundweg ums Haldenköpfele ca. 2,5 h, 5 km, 110 hm↑↓	Brigitte Maier 0157 58341573	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7215 Einkehr am Notschrei
Mi 31.08. Arnika	keine Wanderung		
Mi 31.08. Enzian A	Hinterzarten - Titisee - Hinterzarten 4 h, 12,5 km, 290 hm↑↓, Rucksackvesper	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Hinterzarten, WL wartet dort
Do 01.09. Edelweiß	Vom Schluchsee über den Bildstein nach Titisee 5 h, 19 km, 530 hm↑, 600 hm↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	9:10 Uhr Hbf Zug Aha/ Schluchsee
Do 01.09. Enzian B	Falkau - Titisee 3 h, 9 km, 90 hm↑, 190 hm↓, Schwimmmöglichkeit, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Falkau
Do 01.09. Almrausch	Rötenbach - Witterschneekreuz - Löffingen ca. 2,5 h, 6 km, 22 hm↑, 43 hm↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Rötenbach Einkehr
Di 06.09.	Gruppenleitermeeting deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de	Deborah Lawrie-Blum	15:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 07.09. Edelweiß	Unterwegs auf dem Hirtenpfad 5 h, 18,5 km, 700 hm↑↓	Egon Boll 0761 474520	9:10 Uhr Hbf Zug Altglashütten
Mi 07.09. Enzian B	keine Wanderung		
Do 08.09. Arnika	Talstation Schauinslandbahn - Horben - Holzschlägermatte - Kybfelsen - Sternwaldeck ca. 6 h, 20 km, 660 hm↑, 850 hm↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	9:00 Uhr Talstation Schauinslandbahn
Do 08.09. Enzian A	Glottertal Rathaus - Föhrental - Wildtalereck - Gundelfingen 4 h, 11 km, 370 hm↑↓, Rucksackvesper	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:05 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, Bus 7205
Do 08.09. Almrausch	Günterstal - Arboretum - Lorettoberg ca. 2,5 h, 5 km	Ursula Hollinger 0761 553633	10:10 Uhr Straba Linie 2 Hollbeinstr., Einkehr
Mi 14.09. Arnika	Auf dem Breisgauer Weinweg von Buchholz nach Freiburg 5,5 h, 20 km	Michael Behn 07633 982676	9:05 Uhr Hbf Zug S2 Buchholz

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.
Aktuelles bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 14.09. Enzian A	St. Peter Unterwasser - St. Märgen 3 h, 9 km, 370 hm ↑, 170 hm ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:43 Uhr Hbf Zug Denzlingen, Bus 7205
Do 15.09. Edelweiß	Oberes Höllental: zum Noppelfelsen und durch die Ravennaschlucht 5 h, 16,5 km, 500 hm ↑ ↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:40 Uhr Hbf Zug Hinterzarten
Do 15.09. Enzian B	Sulzburg - Staufen 3,5 h, ca. 11 km, 160 hm ↑, 210 hm ↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	9:42 Uhr Hbf RB27 Heitersheim, Bus 261
Do 15.09. Almrausch	Münstertal: Spielweg - Kloster St. Trudpert - Bhf Münstertal 2,5 h, 6 km, 10 hm ↑, 170 hm ↓ auch als 1,5 Std Kurzwanderung Dietzelbach, Münstertal	Ernst von Wallenberg 0160 90459426 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:42 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, Zug Münstertal, Bus 291, Einkehr Münstertal
Di 20.09. Enzian	Wanderleiter*innen-Treffen	Helmut Gnädig 07651 1739285	15:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 21.09. Edelweiß	Von Auggen über Eckt nach Müllheim 5 h, 19,5 km, 490 hm ↑, 470 hm ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:32 Uhr Hbf Zug Auggen
Mi 21.09. Enzian B	Badenweiler - Sehringen - Oberweiler 3 h, 9 km, 300 hm ↑ ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:50 Uhr Hbf RB Müllheim, Bus 111
Do 22.09. Arnika	keine Wanderung		
Do 22.09. Enzian A	Holbeinstrasse - Sohlacker - Talstation Schwebobahn 4 h, 11,5 km, 560 hm ↑, 400 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:30 Uhr Straba 2 Holbeinstr., Treffpunkt "Holbeinpferdchen"
Do 22.09. Almrausch	Rundwanderung Vauban - Jesuitenschloss - obere Schneeburgstraße - Dorfbach - Vauban ca. 3 h, 6 km, 91 hm ↑, 86 hm ↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	10:00 Uhr Straba Linie 3 Paula-Modersohn-Platz, Einkehr
Mi 28.09. Arnika	Oberrotweil - Steinbruch - Niederrotweil - Neunlindenturm - Eichstetten 6 h, 22 km, 800 hm ↑ ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:02 Uhr Hbf Zug Endingen, WL steigt in Hugstetten zu
Mi 28.09. Enzian A	Rund um den Kandel 3,5 h, 10 km, 350 hm ↑ ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:43 Uhr Hbf Zug Denzlingen, Bus 7205
Do 29.09. Edelweiß	Oberried - Hinterwaldkopf - Himmelreich 5 h, 17 km, 900 hm ↑, 850 hm ↓	Pierrette & Gerhard Göltz, 0761 4587347	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 7215 Oberried
Do 29.09. Enzian B	Rund um Breitnau 3 h, 9 km, 260 hm ↑, 280 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216, WL wartet in Hinterzarten
Do 29.09. Almrausch	Busfahrt in die Schweiz zur Aareschlucht. Fahrt ca. 3 Std., Wanderung ca. 2 Std., 130 hm. Anmeldung bis zum 04.09.2022 erforderlich.	Wolfgang Klein 0176 20838840	9:00 Uhr Konzerthaus Freiburg. Einkehr am Zielort.
Di 04.10.	Wanderleiter*innen-Schulung	Klaus Gérard 0761 892171	14:00 Uhr Sektionszentrum


Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 09.07.	Hinterzarten - Titisee ca. 3 h., 9 km, 170 hm↑, 200 hm↓, Rucksackverpflegung	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:20 Uhr Treffpunkt Hbf Schalterhalle, 9:40 Uhr Abfahrt Zug
Sa 13.08.	Von Neustadt auf z.T. weichem Waldboden zum Saiger Kreuz und weiter nach Titisee ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Birgitta Kleiser 0761 507433	9:50 Uhr Treffpunkt Hbf Schalterhalle, 10:10 Uhr Abfahrt Zug
Sa 10.09.	Rund um den Schauinsland ca. 3 h, ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:20 Uhr Treffpunkt Hbf Schalterhalle, 9:40 Uhr Abfahrt Zug

Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionshaus für trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen.	Hospizgruppe Freiburg Frau Bargenda Frau Reuber 0761 8814988	11:00 - 14.00 Uhr, Anmeldung unter www.allesistanders.de
---	---	---	---

Radtouren

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Leitung erforderlich

Dienstags wird möglichst in zwei Gruppen gefahren:

Sportliche Gruppe (keine Rennräder, teils MTB-Touren):

Zügiges Tempo, durchschnittlich 40 - 50 km am Abend, mit „Bergwertung“

Radwandergruppe: Mäßiges Tempo, durchschnittlich 30 - 40 km am Abend, kleinere Steigungen

Bei allen anderen Touren ist ein Tag vor der Fahrt eine Anmeldung notwendig, und zwar jeweils beim Vorausfahrer am

Freitag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Wir fahren aus Sicherheitsgründen „immer mit Köpfchen, immer mit Helm“.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 26.06.	Durchs Ibental auf die Höhen bei St. Märgen ca. 70 km, 900 hm, gemeinsam mit ADFC	Hans Güllich 01575 1735110	9:30 Uhr Konzerthaus
Di 28.06.	Tuniberg	Hans Güllich Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Sa 02.07.	Zur Burg Lichteneck ca. 40 km	Ev und Peter Zebrowski 0761 81680	9.00 Uhr Gaskugel Betzenhausen
Di 05.07.	Dreisamtal	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Wiehre Bahnhof
Di 12.07.	Tuniberg	NN Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Rhodia-Sportpark
Di 19.07.	Eisschlotzer Tour	Brigitte Aberle-Grethler Manfred Grethler 07633 1771	18:00 Uhr Sektionshaus
Di 26.07.	Eichstetter Rebberge	Brigitte Aberle-Grethler Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 02.08.	Nimburg	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Rhodia-Sportpark

Radtouren

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Leitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Di 09.08.	Kastelburg, Buchholzer Rebberge	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen
11.-12.08.	Bodensee-Radtour mit Bregenzer Festspielen	Ursula Hollinger 0761 553633	Anmeldung umgehend wegen Buchung der Karten und Hotelplätze
Di 16.08.	Mooswald	Wolfgang Klein Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 23.08.	Emmendingen	Margit Anhut Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen
Di 30.08.	Horben - Luisenhöhe	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Wiehre Bahnhof
Sa 03.09. MTB	Apfelgarten Kaiserstuhl ca. 60 km, 500 hm	Brigitte Aberle-Grethler 07633 1771	10:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 06.09.	Abschlusstour der Dienstagsgruppe mit Einkehr	Helga Köhn 0761 88844005	18:00 Uhr Rhodia-Sportpark
So 11.09.	Herbstabschlusstour zu Zwiebelkuchen und neuem Süssen	Ursula Hollinger 0761 553633	11:00 Uhr Sektionshaus

Morgenstimmung / Foto: Karl Heinz Scheidtmann



Abendstimmung am Schlern / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Zwischen Schlern und Plattkofel

Dolomiten-Tour zum Nacherleben

Die Dolomiten sind ein Eldorado für Bergsteiger, Wanderer, Kletterer, Klettersteiggeher, Landschaftsfotografen... Und es gibt wahrlich viel zu tun. Bei einer Mehrtagestour lohnt auch die weite Anfahrt, unabhängig vom Verkehrsmittel. Es gibt unzählige Möglichkeiten, sich Gebiete durch Wanderungen von Hütte zu Hütte zu erschließen. Ich schlage hier drei – beliebig erweiterbare – Tagestouren von einem festen Standort, dem Tierser Alpl, vor. Das Tierser Alpl liegt oberhalb der Seiser Alm bei den Roßzähnen auf 2.440 Metern zwischen Schlern und Plattkofel. Es ist ein idealer Standort für verschiedene leichte bis mittelschwere Rundtouren ins Rosengarten-, Schlern- und Langkofelgebiet sowie zum Antermojasee. Sie erlaubt Fernblicke zum Plattkofel, zur Sella, zur Marmolada und zum Monte Pelmo. Von der nahen

Rossezahnscharte hat man den Blick über die tief liegende Seiser Alm zum mächtigen Stock des Schlern und zu den Zillertaler Alpen und man kann dort unvergessliche Sonnenuntergänge erleben. Alle Touren können, je nach Fitness und Wetter, in verschiedenen langen oder schwierigen Varianten durchgeführt werden. Bitte Zeit zum Vespere und Fotografieren einplanen.

Tour 1: Zum und auf den Plattkofel

Vom Tierser Alpl bis zur Plattkofelhütte ist es eine leichte Kammwanderung ohne große Höhenunterschiede, bei der man die Ausblicke ins Val Duron und die reiche Flora voll genießen kann. Vom Tierser Alpl folgt man dem Weg Nr. 594, zunächst 270 Meter bergab zum Mahlknechtjoch (2.168 m), dann über den Kamm zur Platt-

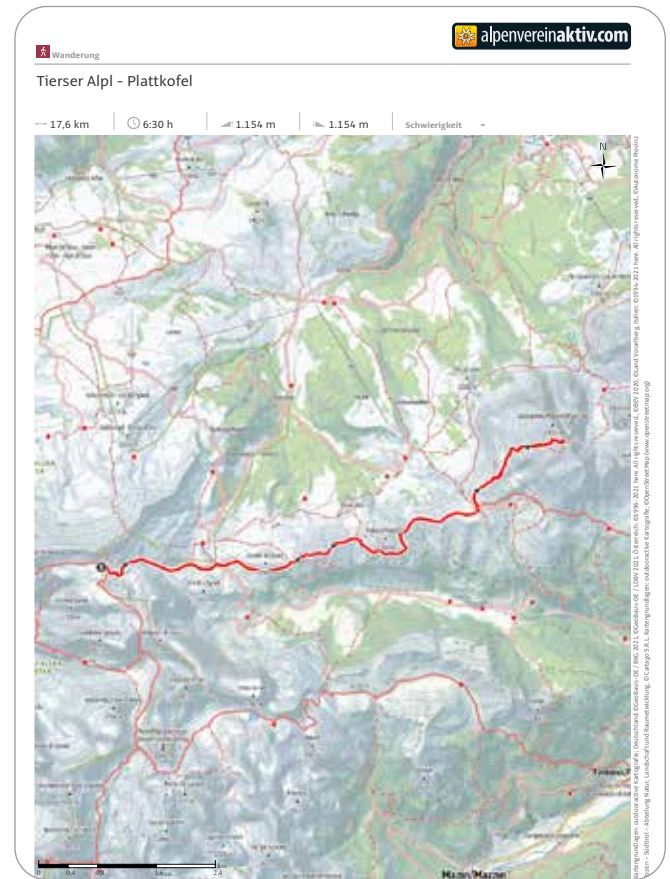
► Touren zum Nacherleben

kofelhütte (2.300 m). Der Kamm besteht aus brauner verwitterter Lava, ein interessanter Gegensatz zum hellen Dolomitgestein. Von der Plattkofelhütte führt ein felsiger Steig in vielen Serpentin und ohne Schwierigkeiten auf den Plattkofelgipfel (2.958 m). Abschneider sollte man unbedingt vermeiden! Wenn man dann an die Kante tritt: Wow! Welch ein Tiefblick in den Kessel des Langkofelmassivs mit seinen unzähligen Türmen! Die etwas höheren Spitzen des Langkofels versperren allerdings den Blick nach Osten auf Sella und andere Berge. Nach Westen eröffnet sich dagegen der Blick über das weite Hochplateau der Seiser Alm, den Schlern und den Rosengarten.

Zeitbedarf: Tierser Alpl – Plattkofelhütte 1,5 h, Plattkofelhütte – Plattkofel 2 h, ca. 950 hm Auf- und Abstieg. Zurück auf gleichem Weg.

Tour 2: Zum Schlern

Auch dies ist eine leichte Wanderung, bietet aber schon unterwegs und erst recht vom Gipfel fantastische Sicht auf die gezackte Front des Rosengartens, nach Westen auf Sarntaler und Öztaler Alpen, nach Norden zu den Zillertaler Alpen und nach Osten zum Langkofel. Vom nördlichen Gipfel des Schlern, dem



Antermoja See / Foto: Karl Heinz Scheidtmann





Burgstall, genießt man den Tiefblick auf die Terrasse von Seis und Völs. Unterwegs erfreut die alpine Flora.

Dem Weg Nr. 4 ist leicht zu folgen, nur bei Nebel heißt es aufpassen. Ob man im Schlernhaus (2.450 m) Hofbräuhaus-Atmosphäre genießen will, muss jeder für sich entscheiden. Zum plateauartigen Schlerngipfel, dem Petz (2.563 m) und dem Burgstall (2.515 m) sind es nur noch wenige Höhenmeter. Der Rückweg erfolgt auf gleichem Weg.

Wer es anspruchsvoller und interessanter haben möchte, steigt vom Tierser Alpl auf Weg Nr. 3 durchs Bärenloch hinab ins Tschamintal bis Tschaminschwaige auf 1.200 m. Der Aufstieg erfolgt dann durch das wilde und schluchtartige Bärenloch zur Sesselschwaige und weiter zum Schlernhaus. Zurück zum Tierser Alpl nimmt man dann die Nr. 4. Zeitbedarf: für die leichte Tour hin und zurück 5 h, ca. 300 hm, für die anspruchsvolle Tour 8 h, 1.400 hm.

Tour 3: Antermojarunde

Dies ist die anspruchsvollste und spektakulärste unter den drei Touren. Sie führt ins felsige Herz des Rosengartengebiets, bietet Blicke ins Vajolettal und auf die Vajoletttürme und führt dann in den wilden und einsamen Kessel des Antermoja Sees, bevor es nach steilem Abstieg ins Val Duron wieder zum Tierser Alpl zurückgeht. Diese Tour sollte man besser nicht allein unternehmen, denn es wird richtig einsam in dieser felsigen Welt.

Vom Tierser Alpl führt der Weg Nr. 554 nach Süden zunächst zum Molygonpass (2.598 m) dann hinab in den Grasleitenkessel (2.360 m) und wieder hinauf zur Grasleitenpasshütte (2.600 m), die wie ein Schwalbennest am Fels klebt. Hier zweigt in südöstlicher Richtung der Weg 584 ab Richtung Antermojapass (2.770 m), dann nordöstlich hinab zum Antermoja See (2.495 m). Hier muss man erst mal die großartige Szenerie auf sich wirken lassen! Ob man sich in der 100 Meter höher gelegenen Antermojahütte eine Einkehr gönnt? Vom See geht es, teils durch eine steile Rinne hinab ins Durontal zum Duronfluss (2.007 m) und dann wieder hinauf zum Tierser Alpl. Zeitbedarf: 8 - 9 h, etwa 1.000 hm Auf- und Abstieg.

Karl Heinz Scheidtmann



Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	80,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab 50%, Hartz IV o.ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	43,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	43,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	16,- frei
Aufnahmegebühren	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters zum 1. Januar 2023 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1997	Junior	40,00	A-Mitglied	80,00
2004	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	43,00
2004	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	43,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

mittwochs 16:00 bis 19:00 Uhr

In den Sommerferien ist die Geschäftsstelle und Bibliothek vom 15.08. bis 26.08. geschlossen

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin
--

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

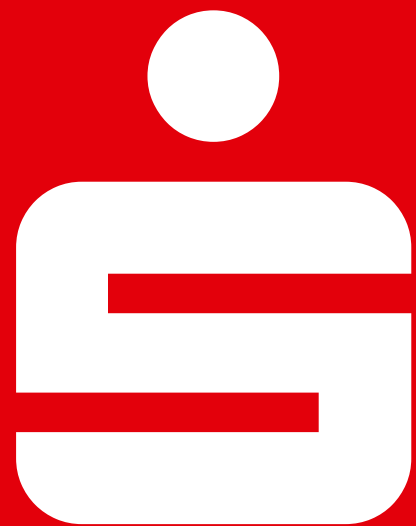
Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Frei sein ist einfach.

**Wenn man alles Wichtige
schon erledigt hat.
Wir kümmern uns gerne um
Ihre finanziellen Ziele und
Wünsche. Und Sie genießen
einfach das Leben.**

[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)





Im Kackar-Gebirge / Foto: Jutta Stackelberg

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser

Bei Erscheinen der kommenden *bergwärts*-Ausgabe wird der Hochsommer bereits vorbei sein. Wir werden dann wieder Touren in Regionen unterhalb 2.000 Höhenmetern unternehmen und uns auch vor unserer Haustüre über einen goldenen Herbst freuen. Im *bergwärts* 4/2022 nehmen wir ein paar Karseen im Schwarzwald unter die Lupe. Davon existieren mehr, als wir dachten, überwiegend im Nordschwarzwald. Sie sind Überbleibsel der letzten Eiszeit und bergen manche Naturwunder. Im vergangenen Herbst reiste ein Paar mit seinem Bus südostwärts, mit Fahrrädern, Kletter- und Skiausrüstung im Gepäck,

mit Neugier und vielen Träumen. Ohne zu wissen, was es in der Türkei erwarten würde. Ob dort auch Skitouren möglich sind, erfahren Sie im nächsten *bergwärts*. Was außerdem darin stehen wird? Lassen Sie sich überraschen vom neuen *bergwärts*-Magazin 4/2022, das am 24. September erscheinen wird.

Allen zusammen tolle Tourenerlebnisse und Natureindrücke, eine schöne Sommerzeit!

Kommen Sie alle gesund und zufrieden nach Hause.

Noch ein kleiner Hinweis für unsere Leserinnen und Leser zu dieser und zu anderen *bergwärts*-Ausgaben: Das Bemühen, der Gleichberechtigung der Geschlechter auch in den Texten Ausdruck zu verleihen, führt immer wieder zu sprachlichen Verrenkungen, die die gute Lesbarkeit beeinträchtigen. Wenn es

um eine Bergsteigerin geht, werden wir selbstverständlich die weibliche Form verwenden, wo es um Männer und Frauen geht, verzichten wir auf die Nennung beider und verwenden die männliche Form. Hier ist also mit dem *bergwärts*-„Leser“ auch immer die *bergwärts*-„Leserin“ gemeint.

Ihre Herbst- und Winterfotos sind bei uns genau richtig

Sie haben tolle Herbst- und Winterfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern? Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an bergwaerts@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.



Großer Schillerfalter / Foto: Tobias Eckert



bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann einen Link zum Download der aktuellen Ausgabe als pdf-Dokument. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Homepage der Sektion herunterladen oder als Blättermagazin ansehen: www.issuu.com/bergwaerts

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – „print statt online“ – an die oben genannte Mailadresse.



Impressum

Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Telefon 0761 24222

E-Mail: info@dav-freiburg.de
Heft 3, Juli-September, 70. Jahrgang
Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsleitung:

Manuela Schätzle
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:

Clemens Grieshaber, Elli Hensle, Ulrich Rose,
Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann,
Helia Schneider, Heike Schwende, Claudia
Schwitzer, Stephan Tapken, Nils Theurer,
Louisa Traser, Sophia Zetmann

Redaktionsschluss: 05.07.2022

Tourenteil: 05.07.2022

Anzeigenschluss: 05.07.2022

Nächstes bergwärts: 24.09.2022

Anzeigenverwaltung:

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 7.000 Exemplare
Druck: schwarz auf weiss, Freiburg
Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
E-Mail: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei:

Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di. 12:00 bis 22:30 Uhr
Mi. bis Fr. 9:00 bis 22:30 Uhr
Sa., So. und feiertags: 9:00 bis 21:00 Uhr
Telefon 0761 45985846
E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:

Telefon +43 (0664) 1745042
E-Mail: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

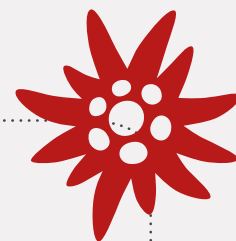
Ehrenamtliche

Vorstand

Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Kletterzentrum, Rechtliches, Natur und Umwelt	Renate Münchow	renate.muenchow@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten, Ehrenamt	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Protokollführung	Sabine Fey	sabine.fey@dav-freiburg.de
Bergsport, Ausbildung, Personal	Marc Herbstritt	marc.herbstritt@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Lukas Vögtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Alma Weißenborn	alma.weißenborn@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Christa Wolf	christa.wolf@dav-freiburg.de
Beiratsvorsitzgruppe	Elisabeth Caruana	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer Referatsleitung	Klaus Müller-Debiasi	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer	Bernd Koch	bernd.koch@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	Wolfgang Schenke	wolfgang.schenke@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Gymnastik, Radgruppe uvm.	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Klettern Referatsleitung	Tatjana Frattini	tatjana.frattini@dav-freiburg.de
Kletterreferat	Josephine Kerzel	josephine.kerzel@dav-freiburg.de
Kletterreferat	Peter Koltay	peter.koltay@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Neumitglieder, Gartenpflege team	Willi Herbi	willi.herbi@dav-freiburg.de
Leistungssport Referatsleitung	Pia Sandeck	pia.sandeck@dav-freiburg.de
Leistungssport	Axel Perschmann	axel.perschmann@dav-freiburg.de
Leistungssport	Tobias Preisler	tobias.preisler@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Rose	ulrich.rose@dav-freiburg.de
Sektionstreff	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung Referatsleitung	Thomas Feser	thomas.feser@dav-freiburg.de
Sommerreferat	Moritz Duscheleit	moritz.duscheleit@dav-freiburg.de
Sommerreferat	Pascal Kessler	pascal.kessler@dav-freiburg.de
Wanderabteilung Referatsleitung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Wanderreferat	Ursula Germann	ursula.germann@dav-freiburg.de
Wanderreferat	Melina Weber	melina.weber@dav-freiburg.de
Winterabteilung Referatsleitung	Jörg Hofmeister	joerg.hofmeister@dav-freiburg.de
Winterreferat	Roland Fuchs	roland.fuchs@dav-freiburg.de
Winterreferat	Stephanie Heiduk	stephanie.heiduk@dav-freiburg.de



Winterreferat
Winterreferat
Beiratsmitglied
Beiratsmitglied

Udo Laber
Stefan Nolle
Anne Joost
Kira Kurz

udo.laber@dav-freiburg.de
stefan.nolle@dav-freiburg.de
anne.joost@dav-freiburg.de
kira.kurz@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Moritz Lorenz
Michael Behn
Renate Münchow
Wolfgang Welte
Stephan Asanger

moritz.lorenz@dav-freiburg.de
07633 982676
renate.muenchow@dav-freiburg.de
wolfgang.welte@dav-freiburg.de
stephan.asanger@dav-freiburg.de

Kultur & Archiv

Kulturbeauftragte
Archiv

N.N.
Corinna Henselmann

info@dav-freiburg.de
corinna.henselmann@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion *bergwärts*

Manuela Schätzle

redaktion@dav-freiburg.de

Seniorengruppen

Arnika
Edelweiß
Enzian
Almrausch
Senioren Alpin
Hospizgruppe
Senioren Klettern
Ski- und Rad-Senioren

Michael Behn
Klaus Gérard
Helmut Gnädig
Wolfgang Klein
NN
Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda
Uwe Schnaiter
Helmut Fuchs

07633 982676
klaus.gerard@dav-freiburg.de
hemut.gnaedig@dav-freiburg.de
info@dav-freiburg.de
0761 8814988
helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte

NN

info@dav-freiburg.de

Hüttenwartin

Ramshalde

Karen Job

karen.job@dav-freiburg.de

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon
Partnerschaft CAI Padua

Elisabeth Hüning
Pierrette & Gerhard Göltz
NN

elisabeth.huening@dav-freiburg.de
gerhard.goeltz@dav-freiburg.de
info@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Hermann Dempf, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle



Ein Stück Papier. Ein Stück Leidenschaft. Ein Stück weiter.

● — Ab hier übernehmen wir.

Aus diesem Stück Papier
fertigen wir für Sie fast alles –
kreativ, zuverlässig, regional.
Alles aus einer Hand.
Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt.

Visitenkarten, Flyer, Faltblätter
Broschüren, Bücher, Plakate
und natürlich vieles mehr

Probieren Sie's aus.

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz
auf weiss

Ihre regionale Druckerei